

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Evangelium S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Evangelium S. Lucä.

Das I Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. **E**ntemal sich es viele unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind;
2. Wie uns das gegeben haben, die es vom anfang selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind:
3. Habe ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von anbeginn erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schreibe, * Gesch. 1, 1.
4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, in welcher du unterrichtet bist.
5. Zu der zeit * Herodis, des königs Judäa, war ein priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den töchtern Marons, welche hieß Elisabeth.
- * Matth. 2, 1. † 1 Chron. 25, 10.
6. Sie waren aber alle beide * fromm vor Gott, und gingen in allen geboten und sätzen des Herrn untadelich. * Hiob 1, 1. 8.
7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.
8. Und es begab sich, da er des priesteramts pflegte vor Gott, zu der zeit seiner ordnung,
9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß er räuchern sollte; ging er in den tempel des Herrn. * 2 Mos. 30, 7.
10. Und die ganze menge des volks war * draußen, und betete unter der stunde des räucherns.
- * 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.
11. Erschien ihm aber der engel des Herrn, und stand zur rechten hand am räuchaltar. * 2 Mos. 30, 1.
12. Und als Zacharias ihn sahe; erschrak er, und es kam ihn eine furcht an. * Richt. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. 8.
13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein gebet ist erhört, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, deß namen sollst du Johannes heißen. * Gesch. 10, 31.
14. Und du wirst deß freude und wonne haben, und viele werden sich seiner geburt freuen. * b. 58.
15. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn, weis und stark ge-

tränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in mütterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist.

16. Und Er wird der kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren.

17. Und Er wird vor ihm hergehen im geist und kraft Eliä, zu bekehren die Herzen der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der klugheit der gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet volk.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wöhen soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und mein weib ist betaget. * 1 Mos. 17, 17.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte;

* Dan. 8, 16. c. 9, 21. † 1 Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Offenb. 7, 11.

20. Und stehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird; darum, daß du meinen worten nicht geglärtet hast, welche sollen erfüllt werden zu ihrer zeit.

21. Und das volk wartete auf Zachariam, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein geist gesehen hatte im tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein * haus. * b. 39.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monate, und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nahm.

(Ev. am tage Mariä verkündig.)

26. **U**nd im sechsten monat ward von Gott in eine stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27. Zu einer jungfrau, * die betrauert war einem manne, mit namen Joseph, vom hause Davids; und die jungfrau hieß Maria.

* c. 2, 5. Matth. 1, 18.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seß du

Gabriel's kof

in holdelicheit,

in gebenedeten

29. Da sie

le aber sein

Welch ein g

30. Und s

härte die

gnade von G

31. Siehe,

werden im l

gehören, deß

aus heißen. * C

32. Der w

des höchsten

Gott der

stahl seines

* Ef. 9

33. Und e

über das ha

* seines Kön

lym. * Dan.

34. Da sp

gel: Wie so

mal ich von

35. Der e

sprach zu ih

und aber d

traut des H

schatten; da

das von di

Gottes So

* Matth. 1

36. Und si

freunde, ist

nem sehm, in

ist im schen

leben ist, daß

37. Denn *

unmöglich. * 1

Pl. 135, 5. 6. S

Luc. 18,

38. Maria

ich bin des H

schähe, wie d

der engel schi

(Ev. am tage

39. Maria a

* tagen

* gebirge endel

40. Und kam

rid, und arzt

41. Und es

ber den gruß

u das kind * in

Elisabeth ward

42. Und rief

* Gebenedet

weibern, und

frucht deins lei

er nicht trinken. Und
in mutterliche erlitten
dem heiligen Geist.
er wird der Sohn von
Gott, ihrem Herrn.

wird vor ihm herrschen
kraft Elia, zu bekehren
der bösen zu den Gütigen
unglücklichen zu den
gerechten, zu verurtheilen
ein bereiter Volk.

Zacharias sprach zu den
Engeln: Ich bin alt, und mein
Taget. * 1. Mo. 17.
engel antwortete, und
ihm: Ich bin * Gabriel.
Gott heisset, und ein
Geist, der zu reden, daß
er verkündigte;

5. c. 9, 21. f. 1. Kön. 17.
20. Dän. 7, 11.
Siehe, du wirst verdammt
nicht reden können, bis
du das geschehen wirst;
du meinen Worten nicht
gehörst, welche sollen erfüllt
zu ihrer Zeit.

das Volk wartete auf
den Tempel verließ sich
auf den Tempel verließ sich
er heraus ging, konnte
ihnen reden. Und
er ein Geist, der gelehrt
mocht. Und er nicht
blieb stumm.

es begab sich, daß
aus war, ging er heim
dort.

er nach den Tagen ward
Elisabeth schwanger, und
drei Monate, und sprach:
hat mir der Herr gegeben
agten, da er mich umgibt
er meine schwachheit zu
von mir nehme.

tags Maria verließ
im sechsten Monat ward
der engel Gabriel gesandt
in eine Stadt in Galilee

Rasareth,
einer Jungfrau * die
er einem Mann, mit
Namen, vom Hause Davids
Jungfrau hieß Maria.
2. 2. 5. Matth. 1, 18.

id der engel kam zu ihr
und sprach: Segneter
ist

Gabriels botschaft an Mariam.

Ev. Luc. I.

Mariä lobgesang. 67

du holdselige, der Herr ist mit dir,
du gebenedeyete unter den Weibern.

29. Da sie aber ihn sah, erschrak
sie über seiner rede, und gedachte:
Welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr:
Fürchte dich nicht, Maria, du hast
gnade bey Gott gefunden.

31. Siehe, * du wirst schwanger
werden im leibe, und einen sohn
gebären, des namen sollst du * Je-
sus heißen. * Es. 7, 14. c. f. Matth. 1, 21.

32. Der wird groß, und ein sohn
des höchsten genannt werden, und
Gott der Herr wird ihm den
stuhl seines vaters Davids geben;

* Es. 9, 7. f. 2. Sam. 7, 12.

33. Und er wird ein König seyn
über das haus Jakobs ewiglich, und
seines Königreichs wird kein ende
seyn. * Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem en-
gel: Wie soll das zugehen, flüster-
mal ich von keinem manne weiß?

35. Der engel antwortete, und
sprach zu ihr: * Der heilige Geist
wird über dich kommen, und die
kraft des höchsten wird dich über-
schatten; darum auch das * Heilige,
das von dir geboren wird, wird
Gottes sohn genannt werden.

* Matth. 1, 18. 20. f. Dan. 9, 24.

36. Und siehe, Elisabeth, deine ge-
freundete, ist auch schwanger mit ei-
nem sohne, in ihrem alter; und gehet
jetzt im sechsten monat, die * im ge-
schrey ist, daß sie unfruchtbar sey.

* Es. 54, 6.

37. Denn * bey Gott ist kein ding
unmöglich. * 1. M. 18, 14. Hiob 42, 2.
Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.
Luc. 18, 27. Rom. 4, 21.

38. Maria aber sprach: Siehe,
ich bin des Herrn magd; mir ge-
schehe, wie du gesagt hast. Und
der engel schied von ihr.]

(Ev. am tage Mariä heimsuchung.)

39. **M**aria aber stand auf in den
tagen, und ging auf das
* gebirge endelich, zu der stadt Ju-
da. * Jos. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacha-
ria, und grüßte Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisa-
beth den gruß Mariä hörte, hüpfte
das kind * in ihrem leibe. Und
Elisabeth ward des heiligen Geistes
voll, * v. 15.

42. Und rief laut, und sprach:
* Gebenedeyet bist Du unter den
weibern, und gebenedeyet ist die
frucht deines leibes. * Richt. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das,
daß die mutter meines Herrn zu
mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme dei-
nes grüßes hörte, hüpfte mit freu-
den das kind in meinem leibe.

45. Und * o selig bist du, die du
geglaubet hast; denn es wird voll-
endet werden, was dir gesagt ist von
dem Herrn. * c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: Meine
seele erhebet den Herrn,

47. * Und mein geist freuet sich
Gottes, f. meines Heilandes.

* 1. Sam. 2, 1. f. Job. 3, 18.

48. Denn er hat die niedrigkeit
seiner magd * angesehen. Siehe,
von nun an werden mich * selig
preisen alle Kindesfinder.

* Ps. 113, 5. 6. f. 1. Mos. 30, 13.

49. Denn er hat * große dinge an
mir gethan, der da mächtig ist,
und des name heilig ist.

* Ps. 126, 2. 3.

50. Und * seine barmherzigkeit
währet immer für und für, bey
denen, die ihn fürchten.

* 2. Mos. 20, 6. c. 34, 6. 7. Ps. 25, 6.

Ps. 103, 5. Ps. 103, 13. 17.

51. Er * über gewalt mit seinem
arm, und * zerstreuet die hoch-
tig sind in ihres herzens sinn.

* Es. 51, 9. c. 52, 10. f. 2. Sam. 22, 28.

Ps. 89, 11. Obad. 3, 4. 1. Petr. 5, 5.

52. Er * stößet die gewaltigen vom
stuhl, f. und erhebet die niedrigen.

* Ps. 147, 6. f. 1. Sam. 2, 7. 8.

2. Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.

53. * Die hungrigen f. füllet er mit
gütern, und läßt die reichen leer.

* Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Matth. 5, 3. 6.

f. Evh. 1, 3. Joh. 10, 11.

54. Er * denket der barmherzig-
keit, und hilft seinem diener f. Is-
rael auf;

* 5. Mos. 7, 7. 8.

Jer. 31, 20. f. Es. 41, 8.

55. Wie er geredet hat unsern vä-
tern, Abraham * und seinem samen
ewiglich. * 1. Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18.

56. Und Maria blieb bey ihr ben
drey monate: darnach kehrte sie
wiederum heim.]

(Evangel. am tage S. Johannis,

des täufer.)

57. **U**nd Elisabeth kam ihre zeit,
daß sie gebären sollte; und
sie gebär einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und ge-
freundten hörten, daß der Herr
große barmherzigkeit an ihr gethan
hatte, und freueten sich mit ihr.

59. Und

59. Und es begab sich am * achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hießen ihn, nach seinem vater, Zacharias.

* 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine mutter antwortete und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein tößlein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. * Und alsobald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobte Gott.

* Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und diese geschichte ward alle rüchbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was, meinst du, will aus dem kindlein werden? Denn * die hand des Herrn war mit ihm.

* Es. 1, 3. c. 3, 22.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, * weissagte, und sprach: * 2 Petr. 1, 21.

68. Gelobet * sey der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset * sein Volk.

* Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. † Matth. 1, 21.

69. Und hat uns * ausgerichtet ein horn des heils, in dem Hause seines dieners Davids. * Ps. 132, 17.

70. Als er * vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten: * Es. 35, 4. Jer. 23, 6.

71. Daß er uns * errettete von unsern Feinden, und von der hand aller, die uns hassen; * Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte * an seinen heiligen Bund,

* 1 Mos. 17, 7. 3 Mos. 26, 42.

73. Und an den * eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben;

* 1 Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.

74. Daß * wir, erlöset aus der hand unserer Feinde, ihm * dienen ohne furcht unser lebenslang.

* Gal. 1, 4. Tit. 2, 12, 13. † Ebr. 9, 14.

75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. * Eph. 1, 22.

76. Und du kindlein wirst ein

prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß * du seinen weg bereitest,

* Matth. 3, 3.

77. Und Erkenntnis des heils gebest deinem Volk, * die da ist in verborgung ihrer sünden; * Jer. 31, 34.

78. Durch die herzliche barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der * aufgang aus der Höhe,

* 4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79. Auf daß er erscheine denen, die da * sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des Friedens. * Es. 9, 2.

80. Und das kindlein * wuchs, und ward stark im geist, und war in der wüste, bis daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel.]

Das 2 Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, unterredung.

(Evangelium am Christtage.)

I. Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

2. Und diese schätzung war die allererste und geschähe zu der zeit, da Censurius landpfleger in Syrien war.

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt Davids, die da heißt * Bethlehchem, darzu, daß er von dem hause und geschlecht Davids war. * Mich. 5, 1.

5. Nur daß er sich schätzen ließe mit Maria, * seinem vertrauten weibe, die war schwanger. * c. 1, 27.

6. Und als sie dajelbst waren, kam die zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie * gebär ihren ersten sehn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen räum in der herberge. * Matth. 1, 25.

8. Und es waren Hirten in derselben gegend auf dem Felde den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des Herrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10. Und

11. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich habe euch besuchet, und euer Kind ist geboren.

12. Und ihr werdet finden das Kind in der krippe liegend.

13. Und alle menschen, die es sahen, wunderten sich.

14. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

15. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

16. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

17. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

18. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

19. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

20. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

21. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

22. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

23. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

24. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

25. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

26. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

27. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

28. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

29. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

30. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

31. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

32. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

33. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

34. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

35. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

36. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

37. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

38. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

39. Und da sie zurückkehrten, verkündeten sie, was ihnen geschehen war.

10. Und der engel sprach zu ihnen: Scheuchet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große freude, die allem volk widerfahren wird;

11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegend.

13. Und alsobald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerscharen, die lobten Gott, und sprachen:

14. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.]

* 1 Mos. 38. Es. 57. 19. Eph. 2. 14. 17.

(Evangelium am 2. Christtage.)

15. Und da die engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehäm, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend, und fanden beide Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippe liegend.

* Matth. 2. 11.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem Herzen.

20. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

* v. 10. 11.

(Evangel. am neujahrstage.)

21. Und da acht tage um waren, ward das kind beschnitten, und ward sein name genannt JESUS, welcher genannt war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]

* 1 Mos. 17. 12. Luc. 1. 31.

(Ev. am tage der reinig. Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Moses kamen: brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn;

* 3 Mos. 12. 2. f.

23. (Wie denn geschrieben steht in dem gesetz des Herrn: * Allen männlein, das zum ersten die mutter bricht, sollt dem Herrn geheiligt heißen) * 2 Mos. 13. 2. c. 22. 29.

24. Und daß sie gäben das opfer, nachdem gesagt ist * im gesetz des Herrn, ein paar turteltauben, oder zwei junge tauben.

* 3 Mos. 12. 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israels, und der heilige Geist war in ihm;

* 1 Mos. 5. 29.

26. Und ihm war eine antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den tod nicht sehen, er hätte den zuver den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die Eltern das kind Jesus in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem gesetz;

28. Da nahm Er ihn auf seine arme, und lobte Gott, und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast;

* 1 Mos. 46. 30.

30. Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen,

* c. 3. 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen völkern,

* Es. 11. 10. c. 49. 6.

32. Ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volks Israel.

* Es. 42. 6.

c. 49. 6.

(Evangel. am sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird,

* Es. 8. 14.

c. 28. 16. Matth. 21. 42. Röm. 9. 33.

35. (Und es wird ein Schwerdt durch deine seele dringen) auf daß vieler Herzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanaels, beim geschlecht Assers, die war wohl betaget, und hatte geleeget sieben jahre mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft,

37. Und war eine Witwe bey vier

und

und achtzig jahren; die kam + nimm
mer vom tempel, dienete Gott mit
fasten und beten tag und nacht.

* 1 Tim. 5. 5. + 1 Sam. 1. 22.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu
derselbigen stunde, und pries den
Herrn, und redete von ihm zu
allen, die auf die erlösung zu Jeru-
salem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet
hatten nach dem gesetz des Herrn;
kehrten sie wieder in Galiläam,
zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs, und
ward stark im geist, voller weisheit;
und Gottes gnade war bey ihm.]

* v. 52. c. 1. 80.

(Wo. am 1 sonnt. nach epiphania.)

41. Und seine eltern gingen alle
jahre gen Jerusalem auf das
* osterfest. * 2 Mos. 34. 23. 5 M. 16. 16.

42. Und da er zwölf jahre alt
war, gingen sie hinauf gen Jeru-
salem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet
waren, und sie wieder zu hause
gingen; blieb das kind Jesus zu
Jerusalem, und seine eltern wußten
es nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre
unter den gefährten, und kamen ei-
ne tagereise, und suchten ihn unter
den gefreundten und bekannten.

45. Und da sie ihn nicht fanden,
gingen sie widerum gen Jerusa-
lem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien
tagen, fanden sie ihn im tempel
sitzten mitten unter den Lehrern, daß
er ihnen zuhörete, und sie fragte.

47. Und * alle, die ihn zuhöre-
ten, verwunderten sich seines ver-
standes und seiner antwort.

* Matth. 7. 28. Marc. 1. 22.

48. Und da sie ihn sahen, entzie-
ten sie sich. Und seine mutter sprach
zu ihm: Mein sohn, * warum hast
du uns das gethan? Siehe, dein
vater und ich haben dich mit schmer-
zen gesucht.

* 1 Mos. 20. 9.

49. Und er sprach zu ihnen:
Was ist, daß ihr mich gesucht
habt? Wißet ihr nicht, daß ich sehn
muß in dem, das meines vaters ist?

50. Und sie verstanden das wort
nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab,
und kam gen Nazareth, und war ih-
nen unterthan. Und seine mutter
behielt * alle diese worte in ihrem
herzen.

* v. 19. 1 Mos. 37. 11.

52. Und Jesus * nahm zu an weis-
heit, alter und gnade bey Gott und
den menschen.] * 1 Sam. 2. 26.

Das 3 Capitel.

Johannis bußpredigt, und zeugs-
niß von Christo. Christi taufe
und geburtslinie.

1. In dem funfzehnten jahr des
kaiserthums kaisers Liberii,
da Pontius Pilatus landpfleger in
Judäa war, und Herodes ein vier-
fürst in Galiläa, und sein bruder
Philippus ein vierfürst in Teträa,
und in der gegend Trachonitis,
und Lysanias ein vierfürst in
Abilene;

2. Da Hannas und Caiphas hoher
priester waren: da geschähe der bes-
sehl Gottes zu Johannes, Zacha-
ria sohne, in der wüste.

3. Und er * kam in alle gegend um
den Jordan, und predigte die tau-
fe der buße zur vergebung der sünde.

* Matth. 3. 1. 2. Marc. 1. 4.

4. Wie geschrieben stehet in dem
buch der rede * Jesaiä, des pro-
pheten, der da sagt: Es ist eine
stimme eines predigers in der wüs-
te: Bereitet den weg des Herrn,
und machet seine steige richtig.

* Es. 40. 3.

5. Alle thäler sollen voll werden,
und alle berge und hügel sollen er-
niedriget werden, und was krumm
ist, soll richtig werden, und was
uneben ist, soll schlechter weg wer-
den.

6. Und alles fleisch wird den * Hei-
land Gottes sehn. * Es. 52. 10.

7. Da sprach er zu dem volk, das
hinaus ging, daß es sich von ihm
taufen ließe: * Ihr otterungezüchte,
wer hat denn euch gewiesen, daß
ihr dem zukünftigen zorn entrin-
nen werdet?

* Matth. 3. 7.

8. Gehet zu, thut rechtschaffene
früchte der buße; und nehmet euch
nicht vor zu sagen: Wir haben Ab-
raham zum vater. Denn ich sage
euch: Gott kann dem Abraham aus
diesen steinen kinder erwecken.

9. Es * ist schon die art den bäu-
men an die wurzel gelegt; welcher
baum nicht gute früchte bringet,
wird abgehauen und in das feuer
geworfen. * Matth. 3. 10. 11.

10. Und das volk fragte ihn, und
sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu
ihnen: * Wer zweien röcke hat, der
gebe

Christi taufe
den. der f
nie hat, thue
12. Es kam
in sich tauf
zu ihm:
an wir thu
13. Er spr
nicht mehr, v
14. Da fra
tagte, in
wem denn W
brauch zu ihne
genult noch
und begnügen
* 3 M
15. Als aber
war, und da
lerten von Jo
nicht Christus
16. Antwor
nach zu allen
wiler; es kon
er nach mir, d
im hin, daß i
sich aufhöre.
den heiligen G
tamen;
17. In best
mischaukel,
kame segnen,
in seine leib
preis wird er
verbreiten.
18. Und viel a
nen und verk
19. Herodes
war von ihm
herabias wile
sch, und um alle
herodes that;
20. Ueber das
kamen gefange
21. Und es beg
alle taufen lieg
ganzit war, in
der himmel aufth
Marc. 1. 10
22. Und der heil
ieder in seiblich
ne eine taufe;
23. Und Jesus
aus dem him
Da bist mein lie
sch wohlgefallen
24. Und Jesus
jähre, und i
men sohn Josep
ich sehn zu
25. Der war ein
der war ein sohn
sein Meist, der w
ma, der war ein s

Jesus* nahm zu ansehn
und gnade den Christen
den.] *1 Sam. 2. 26.

3 Capitel.

Jesus bußpredigt und taufe
Christi. Christi taufe
sime.

funfzehnten jahr des
kaiser's Diocletianus
landesherzog in
Herodes ein vier
altes, und sein bruder
in vierhundert in Thron
gend Diocletianus
das ein vierhundert in

garnas und Caius kaiser
waren: da geschah das
es zu Johannes, Jesus
in der wüste.

* ihm in alle gegen um
t, und predigte die taufe
zur bereinigung des sünden.

3. 1. 2. Marc. 1. 4.
beschrieben steht in den
den * Jesaja, des
da sagt: Es ist ein
es predigers in der wüste
et den weg des Herrn
t seine heilige richtig.

* Ef. 40. 3.
sollen voll werden
je und hügel sollen
werden, und was erum
ig werden, und was
schlechter weg mo

es Reich wird den * Je
schen. * Ef. 52. 10.
noch er zu dem volk das
ag, das es sich von ihm
he: * Ihr ottentogedote,
denn euch gemüet, daß
gütigstigen dem menschen
er? * Matth. 3. 7.

et zu, thut recht
er burke: und nehmet euch
zu sagen: Wir haben
ein vater. Denn ich bin
et kam dem Abraham
inen kinder erwidern.

ist schon die art der wüste
die wurzel gelaget; welch
cht gute fruchte trägt
ehauen und in das reut
* Matth. 3. 10. 11.

ed das volk fragte ihn, und
Was sollen wir denn thun?
antwortete, und sprach:
Wer davon erbt hat, der

gebe dem, der keinen hat; und wer
speise hat, thue auch also. *1 Joh. 3. 17.

12. Es kamen auch die * zöllner,
daß sie sich taufen ließen, und sprachen
zu ihm: Meister, was sollen
denn wir thun? * Matth. 21. 31.

13. Er sprach zu ihnen: Fordert
nicht mehr, denn gelehrt ist.

14. Da fragten ihn auch die
kriegsleute, und sprachen: Was
sollen denn wir thun? Und er
sprach zu ihnen: Thut niemand
gewalt noch * unrecht, und laßt
euch begnügen an eurem solde.

* 3 Mos. 19. 13.

15. Als aber das volk im wahn
war, und dachten alle in ihren
herzen von Johanne, ob Er viel-
leicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und
sprach zu allen: Ich taufe euch mit
wasser; es kommt aber ein stärkerer
nach mir, dem ich nicht genug-
sam bin, daß ich die riemen seiner
schuhe auflöse. Der wird euch mit
dem heiligen Geist und mit feuer
taufen; * Matth. 3. 11. 12.

17. In desselben hand ist die
wurfschaukel, und er wird seine
tenne fegen, und wird den weizen
in seine scheure sammeln, und die
spreu wird er mit ewigem feuer
verbrennen.

18. Und viel anderes mehr bermah-
nete und verkündigte er dem volk.

19. Herodes * aber, der vierfürst,
da er von ihm gestraft ward, um
Herodias willen, seines bruders
weib, und um alles übels willen, das
Herodes that; * Marc. 6. 17. 18.

20. Ueber das alles legte er * Jo-
hannem gefangen. * Matth. 11. 2.

21. Und es begab sich, da sich alles
volk taufen ließ, und Jesus auch
getauft war, und betete, * daß sich
der himmel aufthat. * Matth. 3. 16.

Marc. 1. 10. Joh. 1. 32.

22. Und der heilige Geist fuhr her-
nieder in leiblicher gestalt auf ihn,
wie eine taube; und eine stimme
kam aus dem himmel, die sprach:
* Du bist mein lieber sohn, an dem
ich wohlgefallen habe. * L. 9. 35.

23. Und Jesus ging in das drey-
zigste jahr, und ward gehalten für
einen sohn Josephs; welcher war
ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Matthias,
der war ein sohn Levi, der war ein
sohn Melchi, der war ein sohn Jan-
na, der war ein sohn Josephs.

25. Der war ein sohn Mattathias,
der war ein sohn Amos, der war
ein sohn Nahum, der war ein sohn
Eli, der war ein sohn Nage,

26. Der war ein sohn Matths,
der war ein sohn Mattathias, der
war ein sohn Semei, der war ein
sohn Josephs, der war ein sohn
Juda,

27. Der war ein sohn Johanna,
der war ein sohn Nefia, der war
ein sohn Zorobabels, der war ein
sohn Salathiel, der war ein sohn
Neri.

28. Der war ein sohn Melchi,
der war ein sohn Abdi, der war ein
sohn Rosams, der war ein sohn El-
madams, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Zosi, der
war ein sohn Eliezers, der war ein
sohn Jorems, der war ein sohn
Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simons,
der war ein sohn Juda, der war ein
sohn Josephs, der war ein sohn
Jonanis, der war ein sohn Elias-
simis,

31. Der war ein sohn Melea,
der war ein sohn Menams, der
war ein sohn Mattathians, der war
ein sohn * Nathans, der war ein
sohn Davids, * 2 Sam. 5. 14.

32. Der war ein sohn * Jesse,
der war ein sohn Obeds, der war
ein sohn Boas, der war ein sohn
Salmons, der war ein sohn Na-
hassons, * Ruth 4. 22.

33. Der war ein sohn Aminadabs,
der war ein sohn Arams, der war ein
sohn Esroms, der war ein sohn Phar-
res, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jakobs, der
war ein sohn Isaaks, der * war ein
sohn Abrahams, der † war ein sohn
Thara, der war ein sohn Nachors,
* 1 Mos. 21. 2. 3. † 1 Mos. 11. 26.

1 Chron. 1. 26. 27.

35. Der war ein sohn Saruchs,
der war ein sohn Ragahu, der war
ein sohn Phalegs, der war ein sohn
Ebers, der war ein sohn Saka,

36. Der war ein sohn Cainans, der
war ein sohn Arphachads, der * war
ein sohn Sems, der war ein sohn
Noch, der † war ein sohn Lamechs,
* 1 Mos. 11. 10. † 1 Mos. 5. 25.

37. Der war ein sohn Mathusa-
lahs, der war ein sohn Enochs, der
war ein sohn Jareds, der war ein
sohn Maleleels, der war ein sohn
Cainans,

38. Der

38. Der war ein sohn Enos, der
*war ein sohn Seths, der war ein
sohn Adams, der war Gottes.

*1 Mos. 5, 3.

Das 4 Capitel.

Christus wird versucht, predigt
und thut wunder.

1. Jesus *aber, voll heiligen Gei-
stes, kam wider von dem
Jordan, und ward vom Geist in
die wüste geführt; *Matth. 4, 1. 10.

2. Und ward *vierzig tage lang
von dem teufel versucht. Und er
aß nichts in denselbigen tagen; und
da dieselbigen ein ende hatten, hun-
gerte ihn darnach. *2 Mos. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm:
Bist du Gottes Sohn, so sprich zu
dem stein, daß er brodt werde.

4. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Es steht *geschrie-
ben: Der mensch lebt nicht allein
vom brodt, sondern von einem jeg-
lichen wort Gottes. *5 Mos. 8, 3.

5. Und der teufel führte ihn auf
einen hohen berg, und wies ihm
alle reiche der ganzen welt in ei-
nem augenblick;

6. Und sprach zu ihm: Diese macht
will ich dir alle geben, und ihre herr-
lichkeit; denn sie ist mir übergeben,
und ich gebe sie, wem ich will.

7. So Du nun mich willst anbe-
ten, so soll es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und
sprach: Hebe dich weg von mir, sa-
tan; es steht *geschrieben: Du
sollst Gott, deinen Herrn, anbe-
ten, und ihm alleine dienen.

*5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20.

9. Und er führte ihn gen Jeru-
salem, und stellte ihn auf des tem-
pels zinne, und sprach zu ihm: Bist
du Gottes Sohn, so laß dich von
hinnen hinunter;

10. Denn es steht geschrieben:
Er wird befehlen seinen engeln von
dir, daß sie dich bewahren,

11. *Und auf den händen tragen,
auf daß du nicht etwa deinen fuß an
einen stein stoßest. *Ps. 91, 11. 10.

12. Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Es ist gesagt: *Du sollst
Gott, deinen Herrn, nicht ver-
suchen. *5 Mos. 6, 16. 10.

13. Und da der teufel alle verfüh-
rung vollendet hatte, wick er von
ihm eine zeitlang.

14. Und Jesus kam wieder in
des Geistes kraft in *Galiläam,

und das gerücht erschallte von
ihm durch alle umliegende örter.
*Matth. 4, 12.

15. Und Er lehrte in ihren schulen,
und ward von jedermann gepriesen.

16. Und *er kam gen Nazareth,
da er erzogen war, und ging in die
schule nach seiner gewohnheit am
sabbathstage, und stand auf, und
woulte lesen. *Matth. 13, 53-54.

Marc. 6, 1. + Mch. 8, 4. 5.

17. Da ward ihm das buch des
propheten Jesaiä gereicht. Und
da er das buch herum warff, sand er
den ort, da geschrieben steht:

18. *Der Geist des Herrn ist
bey mir, derhalben er mich gesalbet
hat, und gesandt, zu verkündigen
das evangelium den armen, zu
heilen die zerstoßene herten, zu
predigen den gefangenen, daß sie
los seyn sollen, und den blinden
das gesicht, und den zerschlagenen,
daß sie frey und ledig seyn
sollen. *Es. 61, 1.

19. Und zu predigen das *angeneh-
me jahre des Herrn. *3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zuthat,
gab er es dem diener, und setzte sich.
Und aller augen, die in der schule
waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu
ihnen: Heute ist diese schrift er-
füllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß
von ihm, und wunderten sich der
holdseligen worte, die aus seinem
munde gingen, und sprachen: *Ist
das nicht Josephs sohn? *Matth.

13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr
werdet frenlich zu mir sagen die
sprachwort: Arzt, hilf dir selber;
denn wie große dinge haben wir
gehört zu *Capernaüm geschehen?
Thue auch also hier in deinem va-
terlande. *Matth. 4, 13.

24. Er aber sprach: Wahrlich,
ich sage euch: *Kein prophet ist
angenehm in seinem vaterlande.

*Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25. Aber in der wahrheit sage ich
euch: Es waren viele wittwen in Is-
rael zu *Elias zeiten, da der himmel
verschlossen war drey jahre und sechs
monate, da eine große theurung
war im ganzen lande;

*1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 1. f. Jac. 5, 17.

26. Und zu deren keiner ward Elias
gesandt, denn allein gen Sarepta
der Sidonier, zu einer wittwe.

27. Und

erzähl
27. Und die
Israel zu des
m; und dene
11, denn
barien.
28. Und s
k, die in
das hören.
29. Und die
ihn zur hant
ihn auf einen
auf ihre hant
le ihn hinab
30. Aber die
le hinweg,
31. Und kam
hant Galila
lobethen. *
32. Und si
latter lehre,
evangelig.
33. Ma
33. Und es
thue, befehl
34. Und spr
nie mit dir zu
Nazareth? D
zu verderben.
hst, nemlich
*Marc.
35. Und die
bach: Wer ist
in ihm. Und
mitten unter si
aus, und that
36. Und es ka
h ab, und reb
und sprachen: *
weg? Er gebie
glaubt den un
und sie führen
37. Und es er
alle örter des
38. Und er kam
vst kam in Si
Emanis schreie
mitten hieher befi
in jale sie.
39. Und er tra
nen jeder, und e
während sie auf
40. Und da die
gewar, alle die,
im wunderken s
h zu ihm. Und e
glichen die hant
glaub. *Matth. 2
41. Es führen a
her rufen, schrie
zu ihm Christus,
27. Und

27. Und viele auffähige waren in Israel zu des *propheten Elisa zeiten; und deroer keiner ward gereinigt, denn allein Naeman aus Syrien. *2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorn also, die in der schule waren, da sie das hörten,

29. Und standen auf, und stießen ihn zur stadt hinaus, und führten ihn auf einen hügel des berges, dar auf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er *ging mitten durch sie hinweg, *Joh. 8, 59.

31. Und *kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen. *Matt. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie *verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. *Matth. 7, 28. 29.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel. Und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nemlich der *Heilige Gottes. *Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebietet mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschallte sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stand auf aus der schule, und *kam in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. *Matth. 8, 14. 15.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und diente ihnen.

40. Und da die sonne untergegangen war, alle die, *so fränke hatten, mit mancherley feuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund. *Matth. 8, 16. Marc. 1, 32.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes.

tes. Und er bedrohte sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte; und das volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5 Capitel.

Von Petri fischzuge, einem auffähigen und gichtbrüchigen, Matthei beruf, und der jünger fasten. (Evangelium am 5 sonnt. nach trinit.)

1. Es begab sich aber, da sich das volk zu ihm drang, zu hören das wort Gottes; und Er stand am see Genesareth, *Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwey schiffe am see stehen; die sicher aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze:

3. Trat er in der schiffe eins, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom lande fährete. Und er setzte sich, und lehrte das volk aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große menge fische, und ihr netz zerriß.

7. Und sie winkten ihren gesellen, die im andern schiff waren, daß sie kämen, und halfen ihnen stehen. Und sie kamen, und füllten beide schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken angekommen, und alle die mit ihm waren, über diesen fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedi, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich

dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen. * Marc. 1, 17.

11. Und sie fährten die schiffe zu lande, und * verließen alles, und folgten ihm nach. * Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, da war * ein mann voll aussatzes. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen. * Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sey gereinigt. Und alsobald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß er es niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugnis. * 3 Mos. 14, 2. v.

15. Es kam aber die sage von ihm weiter aus; und kam viel volks zusammen, daß sie ihn hörten, und durch ihn gesund wurden von ihren krankheiten.

16. Er aber entwich in die wälder, und betete. * Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte, und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half jedermann.

18. Und siehe, etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, * der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matth. 9, 2.

Marc. 2, 3. Gesch. 9, 33.

19. Und da sie vor dem volk nicht fanden, an welchem ort sie ihn hinein brächten; stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, * hatten unter sie, vor Jesus.

20. Und da er * ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben.

* Jer. 5, 3. * Luc. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er ortsveränderung redet? Wer kann * sünden vergeben, denn allein Gott?

* Matth. 9, 3. Es. 43, 25.

22. Da aber Jesus ihre gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr in euren hertzen?

23. * Welches ist leichter, zu sagen: Du bist deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf und wandle? * Matth. 9, 5.

24. Auf daß ihr aber wißet, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsobald stand er auf vor ihren augen, und hob das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen jünger, mit namen Zebis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9.

Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der * Zebis richtete ihm ein großes mahl zu in seinem hause und viele jünger und andere saßen mit ihm zu tische. * Matth. 9, 10.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer * murrten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den zöllnern und sündern?

* c. 7, 39.

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden bedürfen des arztes nicht, sondern die Kranken;

32. Ich * bin gekommen zu rufen die sündner zur buße, und nicht die gerechten. * Matth. 9, 13.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannes jünger so oft, und beten so viel, denselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trinken?

* Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist;

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichnis: Niemand flickt einen lappen vom neuen kleide auf ein altes kleid; wo anders, so reißt das neue, und der lappen vom neuem reimet sich nicht auf das alte.

37. Und niemand saffet most in alte

ate (schlich
nißt der m
nird verich
kommen au
38. Son
in neue ich
den sie be
39. Und
alten trink
neuen; den
ist milder.

Das

Von ausg
doreter hat
und Christi

1. Und * es
terial
treibe ging;
ten ihren an
ken sie mit
* Matth.

2. Etliche a
den zu ihnen
has sich nicht
he labbather

3. Und Je
sach zu ih
has gesehen,
jüngerte, u

4. Wie er
ging, und n
und ab, und g
um waren; d
nehen, ohne

* Sam. 21, 6
3. M

5. Und spr
menschen so
he labbaths.

6. Es geschah
hen sabbath,
schule, und lei
ein mensch, d
nrdorret.

7. Aber die
Pharisäer hielten
wilde wurde an
seine lade zu

8. Er aber
ha, und sprach
zu der doreten
wirdt hervor.

9. Da sprach
Da trug eruch,
nen auf die lab
baths, das leben
welen?

10. Und er sa
en, und sprach
Ewakt aus bei

Beid. wird berufen.

alte schlänge; wo anders, so zer-
reißt der most die schlänge, und
wird verschüttet, und die schlänge
kommen um.

38. Sondern den most soll man
in neue schlänge fassen, so wer-
den sie beide behalten.

39. Und niemand ist, der vom
alten trinkt, und wolle bald des
neuen; denn er spricht: Der alte
ist milder.

Das 6 Capitel.

Von ausgerauten ähren, ver-
dorreter hand, der apostel beruf,
und Christi feldpredigt.

1. **U**ad *es begab sich auf einen af-
tersabbath, daß er durchs ge-
treide ging; und seine jünger ruf-
ten ähren aus, und äßen, und rie-
ben sie mit den händen.

* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.
2. Etliche aber der Pharisäer sprach-
en zu ihnen: Warum thut ihr,
das sich nicht geziemet zu thun auf
die sabbath?

3. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Habt ihr nicht
das gelesen, das David that, da ihn
hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum hause Gottes ein-
ging, und nahm die *schaubrodte,
und aß, und gab auch denen, die mit
ihm waren; die doch niemand durf-
te essen, ohne die priester allein.

* 1 Sam. 21, 6. re. + 2 Mos. 29, 33.
3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des
*menschen sohn ist ein Herr auch
des sabbaths. * Matth. 12, 8.

6. Es geschah aber auf einen an-
dern sabbath, daß er ging in die
schule, und lehrte. Und *da war
ein mensch, des rechte hand war
verdorret. * Marc. 3, 1. re.

7. Aber die schriftgelehrten und
Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch
heilen würde am sabbath, auf daß
sie eine sache zu ihm fänden. * c. 14, 1.

8. Er aber merkte ihre gedan-
ken, und sprach zu dem menschen
mit der darrten hand: Stehe auf,
und tritt hervor. Und er stand auf,
und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen:
Ich seige euch, was ziemet sich zu
thun auf die sabbath, gutes oder
böses, das leben erhalten oder ver-
derben?

10. Und er sahe sie alle umher
an, und sprach zu dem menschen:
Strecke aus deine hand. Und er

that es. Da ward ihm seine hand
wieder zu recht gebracht, gesund
wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unfs-
sig, und beredeten sich mit einan-
der, was sie ihm thun wollten.

12. Es begab sich aber zu der zeit,
daß er ging auf einen berg zu be-
ten; und er blies über nacht in
dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, *rief
er seine jünger, und erwählte ih-
rer zwölf, welche er auch apostel
nannte. * c. 9, 1. Marc. 3, 13. 14.

14. Simon, welchen er Petrum
nannte, und Andrean, seinen brus-
der, Jacobum und Johannem, Phi-
lippum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam,
Jacobum, Alphai sohn, Simon,
genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobi sohn, und Ju-
dam Ischarioth, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ih-
nen, und trat auf einen platz im fels-
de, und der haufe seiner jünger, und
eine * große menge des volkes von
allen Jüdischen lande, und Jeru-
salem, und Tyrus und Sidon, am
meer gelegen, * Matth. 4, 25.

18. Die da gekommen waren ihm
zu hören, und daß sie geheilet wär-
den von ihren seuchen, und die von
unsaubern geister umgetrieben
wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volk begehre e ihn
anzurühren; denn es ging kraft
von ihm, und heilte sie alle.

20. Und Er hob seine augen auf
über seine jünger, und sprach: * Se-
lig send ihr armen, denn das reich
Gottes ist euer. * Matth. 5, 3. f.

21. Selig send ihr, * die ihr hier
hungert; denn ihr sollt satt werden.
+ Selig send ihr, die ihr hier weis-
net; denn ihr werdet lachen.

* Ps. 7, 16. + Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig send ihr so euch die men-
schen hassen, und euch absondern,
und schelten euch, und verwerfen
euren namen, als einen boshaftis-
gen, um des menschen sohnes willen.

23. Freuet euch alsdann, und häu-
pset; denn siehe, euer lohn ist groß
im himmel. Dergleichen thaten
ihre väter den propheten auch.

24. Aber dagegen, * wehe euch
reichen; denn ihr habt euren trost
dahin. * Amos 6, 1. Jac. 5, 1.

25. * Wehe euch, die ihr vollend,
denn euch wird hungern. Wehe
(D) 2 euch;

euch, die ihr hier lachet; denn ihr werdet weinen und heulen.

* **Ex. 10, 16.**

26. Wehe euch, wenn euch jeder mann wohl redet. Dergleichen thaten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure feinde; thut denen wohl, die euch hassen;

28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schlägt auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimmt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder. * **5 Mos. 15, 7.**

31. Und wie ihr wolt, daß euch die leute thun sollen; also thut ihnen gleich auch Ihr. * **Matth. 7, 12.**

32. Und so ihr liebet, die euch liebden; was dankt habt ihr davon? Denn die sänder lieben auch ihre liebhaber. * **Matth. 5, 46.**

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohlthut; was dankt habt ihr davon? Denn die sänder thun das selbige auch.

34. Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen; was dankt habt ihr davon? Denn die sänder leihen den sändern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen. * **3 Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.**

35. Doch aber liebet eure feinde; thut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet: so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des Allerhöchsten seyn. Denn Er ist gütig über die undankbaren und beschaffigen. * **Ps. 37, 26. (Evangel. am 4 sonnt. nach trinit.)**

36. Darum seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. * **2 Mos. 34, 6. Ps. 103, 8, 13.**

37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. * **Röm. 2, 1.**

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, geräthelt und überflüssig maas wird man in euren schoos geben: denn eben mit dem maas, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. * **Marc. 4, 24, 26.**

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die grube fallen?

40. Der jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er voll kommen. * **Joh. 15, 20, 26.**

41. Was siehest du aber einen splitter in deines brüders auge, und des balkens in deinem auge wirst du nicht gewahr? * **Matth. 7, 3.**

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem brüder: Halt stue, brüder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balken in deinem auge? Du heuchler, ziehe zuvor den balken aus deinem auge; und besiehe dann, daß du den splitter aus deines brüders auge ziehest. * **Matth. 7, 5.**

43. Denn es ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Denn man siehet nicht seigen von den dorren, auch so siehet man nicht traulben von den hecken. * **1 Tim. 5, 24, 25.**

45. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines hertzens; und ein beschaffiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines hertzens. Denn weis das hertz voll ist, daß gehet der mund über. * **Matth. 12, 35.**

46. Was heißt ihr mich aber Herr Herr, und thut nicht, was ich euch sage? * **Matth. 7, 21.**

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und thut sie, den will ich euch zeigen, wenn er gleich ist. * **Röm. 2, 13. Jac. 1, 22, 26.**

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus baute, und grub tief, und legte den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strom zum hause zu; und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus baute auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen großen riß.

Das 7 Capitel.

Von des hauptmanns Knechte, dem jüdling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der großen sänderin.

1. Nachdem er aber vor dem volke ausgetreten hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und

Amptm
2. Und
lag rothe
3. Da er
sande er
ihm, und
seinen
4. Da
baten sie
den: Er
das erl
5. Denn
und die
6. H
hin. Da
von dem
hauptman
ließ ihm
dich nicht
daß du un
7. Daru
nicht w
zu dir k
mer, so w
8. Denn
er übrig
friegem
de zu ein
hin; und
so komm
te: Ihu
9. Da a
verwunde
manne
noble sich
vork, das
auch, sel
fiel nicht
10. Und
am zu h
ranken
(Evangel.
11. Und
er in
Man ging
gen viele
12. Als
her kam,
haben her
war seiner
ne witr
hat ging
13. Und
hammerte
hoch zu
* Matth.
14. Und
den den
händen. U
* 16. sag
* M

2. Und *eines hauptmanns knecht lag tootfrank, den er werth hielt.

* Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Jesu hörte, sandte er die ältesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihn das erzeigst;

5. Denn er hat unser volk lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht, *ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst;

* Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Sondern sprich ein wort, so wird mein knecht gesund.

8. Denn auch Ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: Thue das, so thut ers.

9. Da aber Jesus das hörte, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, sandten sie den franken knecht gesund.

(Evang. am 16 sonnt. nach trinit.)

11. **U**er in eine stadt mit namen Nain ging, und seiner jünger gingen viele mit ihm, und viel volks.

12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein *einiger sohn war seiner mutter; und Sie war eine witwe, und viel volks aus der stadt ging mit ihr. *1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der Herr sahe, *jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: **W**eine nicht.

* Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührte den sarg an; und die träger standen. Und er sprach: Jüngling, *ich sage dir, stehe auf.

* Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete sich auf, und ging an zu reden. * Und er gab ihn seiner mutter. * 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine sacht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer prophet unter uns aufgestanden, und *Gott hat sein volk heimgesucht. *c. 1, 68.

17. Und diese rede von ihm erschallte in das ganze Jüdische land, und in alle umliegende länder.]

18. Und es *verfandigten Johannes seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zweien,

* Matth. 11, 2. f.

19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: *Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? *Matth. 11, 3.

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von leusehen und plagen und bösen geistern, und vielen blinden schenkte er das gesicht.

22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johannes, was ihr gesehen und gehöret habt: *Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget; *Ei. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und *selig ist, der sich nicht ärgert an mir. *Matth. 11, 6.

24. Da aber die *boten Johannis hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volk von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das vom winde bewegget wird? *Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Gehet, die in herrlichen kleidern und lässern leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Wer ist es, von dem geschrieben steht: *Siehe, Ich sende meinen

nen engel vor deinem angesicht her, der da bereiten soll deinen weg vor dir.

* Mat. 3, 1.

Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein *größerer prophet, denn Johannes, der täufer; der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist größer, denn er.

* c. 1, 15.

29. Und alles volk, das ihn hörte, und die jünger, gaben Gott recht, und ließen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und schriftgelehrten *verachteten Gottes rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen.

* Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: *Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?

* Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfeifen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn *Johannes, der täufer, ist gekommen, und aß nicht brodt, und trank keinen wein; so sagt ihr: Er hat den teufel.

* Matth. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist gekommen, ißet und trinker; so sagt ihr: Siehe, der mensch ist ein freßer und weinsäufer, der jünger und sänder freund.

35. Und die *weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

* Matth. 11, 19.

(Ev. am tage Mariä Magdalens.)
36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm aße. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sänderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete, und fing an seine füße zu waschen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trocknen, und küßte seine füße, und salbte sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre; so wüßte

er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine sänderin.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zweien schuldener. Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere fünfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, *schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

* Col. 2, 13.

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weib, und sprach zu Simon: Siehst du dis weib? Ich bin gekommen in dein haus, du hast *mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen; diese aber hat meine füße mit thränen gewaschen, und mit den haaren ihres haupts getrocknet.

* 1 Mo. 18, 4.

45. Du hast mir keinen *fuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füße zu küßen.

* Röm. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit öhl gesalbet; Sie aber hat meine füße mit salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: *Dir sind deine sünden vergeben.

* Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu tische saßen, und sprachen bey sich selbst: *Wer ist dieser, der auch die sünden vergibt?

* Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem weib: *Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

* c. 8, 48.

c. 17, 19. Marc. 5, 34.

Das 8 Capitel.

Vom samen des worts Gottes, meeres ungefüßin, besessenen, Frankens weibe, und Jairi tochterlein.

1. Und es begab sich darnach, daß Er reisete durch städte und märkte, und predigte und verkündigte das evangelium vom reich Gottes; und die zwölffe mit ihm.

2. Dazu *etliche weiter, die er gesand

Gereten
gesund hatte
wären und
Moris, die
nen weiden
angelehret
3. Und
des vñ
na, und
reichung th
(Evang. an
4. Da nu
der n
zu ihm elste
gleich: *
5. Er gin
ten seinen
he, sel es
nach verto
ter dem hi
6. Und e
und da es
arum, das
7. Und er
die dornen
gen mit auf
8. Und ei
lant; und
*hundertfü
sage, rief
hören, der
9. Es
sänger, un
gleich: w
10. Er ab
gegeben, zu
reich: G
in gleichm
ten, ob es
verstehen, ob
* c. 6, 9, 10.
Joh. 12,
11. Das i
Der same i
12. Die ab
sind, die es
der teufel, u
von ihrem he
glauben und
13. Die ab
he, wenn sie
das wort mit
hören nicht
glauben sie,
widerung for
14. Das ab
heit sind die,
hau unter den
widerst dieses
und bringen
15. Das ab
16. Sind die das

Jesus berogte ihn.

und welsch ein weis dach,

antwortete, und sprach

Simon, ich hab in dir

aber nicht hatten zu be

unter denen wird ich

lieben? *Erl. 2. 13.

antwortete, und sprach

ach, den er am m

achtet hat. Er aber sprach

Du hast recht geredet.

er wandte sich zu ihm

sprach zu Simon: Du

weib? Ich bin jetzt

in haus, du hast mir

gegeben zu meinen f

aber hat meine f

triebet, und mit ihm

haupts getrodnet.

1 Mos. 18. 4.

ast mir keinen *f

aber, nachdem sie

ist, hat sie nicht

gesund hatte gemacht von den bösen
geistern und krankheiten, nemlich
Maria, die da Magdalena heißt,
von welcher waren sieben teufel
ausgeföhren. *Marc. 15. 40. c. 16. 9.

3. Und Johanna, das weib Chu-
sa, des pflegers Herodis, und Susan-
na, und viele andere, die ihm hand-
reichung thaten von ihrer habe.
(Evang. am sonntage seragesmus.)

4. Da nun viel volks bey einan-
der war, und aus den städten
zu ihm eilten, sprach er *durch ein
gleichniß: *Matth. 13. 3. Marc. 4. 2.

5. Es ging ein säemann aus zu
säen seinen samen; und indem er
säete, fiel etliches an den weg, und
ward vertreten, und die vogel un-
ter dem himmel fraßen es auf.

6. Und etliches fiel auf den fels;
und da es aufging, verdorrte es,
darum, das es nicht saß hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter
die dornen; und die dornen gin-
gen mit auf, und erstickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gutes
land; und es ging auf, und trug
*hundertfältige frucht. Da er das
sagte, rief er: Wer ohren hat zu
hören, der höre! *1 Mos. 26. 12.

9. Es fragten ihn aber seine
jünger, und sprachen, was dieses
gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist es
gegeben, zu wissen das geheimniß
des reichs Gottes; den andern aber
in gleichnissen, *daß sie es nicht se-
hen, ob sie es schon sehen, und nicht
verstehen, ob sie es schon hören.
*Erl. 6. 9. 10. Mat. 13. 14. Marc. 4. 12.

Joh. 12. 40. Gesch. 28. 26.

11. Das ist aber das gleichniß:
Der same ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege sind, das
sind, die es hören; darnach kommt
der teufel, und nimmt das wort
von ihrem herten, auf daß sie nicht
glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind
die, wenn sie es hören, nehmen sie
das wort mit freuden an; und die
haben nicht wurzel, eine zeitlang
glauben sie, und zu der zeit der
anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen
fiel, sind die, so es hören, und gehen
hin unter den sorgen, reichthum und
wohlfahrt dieses lebens, und ersticken,
und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lan-
de, sind die, das wort hören und *be-

halten in einem feinen guten her-
zen, und bringen frucht in *geduld.]

*Gesch. 16. 14. + Ebr. 10. 36.

16. Niemand aber *sündet ein licht
an, und bedeckt es mit einem gefaß,
oder setzt es unter eine bank; son-
dern er setzt es auf einen leuchter,
auf daß, wer hinein gehet, das licht
sehe. *Matth. 5. 15. Marc. 4. 21.

17. Denn *es ist nichts verbor-
gen, das nicht offenbar werde, auch
nichts heimliches, das nicht kund
werde und an tag komme.

*Matth. 10. 26. Marc. 4. 22.

18. So sehet nun darauf, wie ihr
zuhöret. *Denn wer da hat, dem
wird gegeben; wer aber nicht hat,
von dem wird genommen, auch das
er meinet zu haben.

*Matth. 13. 12. 1c.

19. Es gingen aber hinzu seine
*mutter und brüder, und konnten
vor dem volk nicht zu ihm kommen.

*Matth. 12. 46. Marc. 3. 31.

20. Und es ward ihm angelacht:
Deine mutter und deine brüder sit-
zen draußen, und wollen dich sehea.

21. Er aber antwortete, und sprach
zu ihnen: Meine *mutter und meine
brüder sind diese, die Gottes wort
hören und thun. *Joh. 15. 14.

22. Und es begab sich auf der ta-
ge einen, daß er in *ein schiff trat,
samt seinen jüngern. Und er sprach
zu ihnen: Laßt uns über den see
fahren. Sie stiegen vom lande.

*Matth. 8. 23. Marc. 4. 36. f.

23. Und da sie schifften, entlichet
er. Und es kam ein windwirbel auf
den see, und die wellen überkälen
sie, und standen in großer gefahr.

24. Da träten sie zu ihm und
weckten ihn auf, und sprachen:
Meister, meister, wir verderben.
Da stand er auf, und bedrohte den
wind, und die woge des wassers;
und es ließ ab, und ward eine stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo
ist euer glaube? Sie fürchteten sich
aber, und verwunderten sich, und
sprachen unter einander: Wer ist
dieser? Denn er *gebietet dem wind
und dem wasser, und sie sind ihm
gehorsam. *Matth. 8. 26.

26. Und sie schifften fort *in die
egend der Gadarener, welche ist
gegen Galiläa über.

*Matth. 8. 28. Marc. 5. 1.

27. Und als er austrat auf das
land, begegnete ihm ein mann aus
der stadt, der hatte teufel von lan-

ger zeit her, und that keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: *Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht auslsen.

*Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unfaul kern geist, daß er von dem menschen ausfahre; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit fetten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bander, und ward getrieben von dem teufel in die wüste.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viele teufel in ihm gefahren.

31. Und sie batén ihn, daß er sie nicht hieße in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine große heerde säue an der weide auf dem berge. Und sie batén ihn, daß er ihnen erlaubte in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus ihnen dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm in den see, und erstickten.

34. Da aber die hirtén sahen, was da geschähe, flohen sie, und verkündigten es in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und fanden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren. sitzend zu den füssen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschrafen.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der befehlene war gesund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große furcht angekommen. Und er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach:

*Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie große dinge dir Gott gethan

hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie große dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam; nahm ihn das volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel zu ihm zu den füssen, und bat ihn, daß er wolle in sein haus kommen.

*Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige tochter zwölf jahren, die lag in den letzten jagen. Und da er hinging, drang ihn das volk.

43. Und ein weib hatte den blutgang zwölf jahre gehabt; die hatte alle ihre nahrung an die ärzte gewendet, und konnte von niemand geheilet werden. *Marc. 5, 25. 26.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines kleides saum an; und alsobald bestand ihr der blutgang.

*Matth. 9, 21.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerührt? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volk drängt und drückt dich; und du weißt: Wer hat mich angerührt?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich niemand angerührt; denn ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem volk, aus was ursach sie ihn hatte angerührt, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom gestände des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, bemühe den meiste nicht. *Matth. 9, 18. Marc. 5, 35.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund. *Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemanden hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mütter.

52. Sie weineten aber alle, und

klag-

Die zwölf

klagten sie.

mit nicht;

undern sie

53. Und sie

in wohl;

54. Er

nahm sie

und sprach

55. Und

sie stand alle

hohl, man

56. Und

*Er aber ge-

wand sagten

*Marc.

Da

Von den

bedren,

verkündigte

hergeiz und

1. Er for

zusam-

gemalt und

und daß sie

*Matth.

2. Und

in das reich

in die tran-

3. Und

nichts mitou-

weder stah,

noch geld; es

waren röße h-

4. Und *w-

her, da blieben

jahet.

5. Und welch-

min, da gehen

hiet, und *ich

won euren f-

ng aber sie.

6. Und sie

verhogen die

das evangelium

und an allen

7. Es kam ab-

verfügen, alle

wege; und er

ten etlichen ge-

is ist von den

an; *Matth.

8. Von etlich-

nehmen; von

der alten pro-

clandm.

9. Und Herode-

men habe Ich

Reiter hiet, v-

hiet. Und begeh-

10. Und die apo-

den resalten ihn

klagten sie. Er aber sprach: *Weisset nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. *c. 7, 13.

53. Und sie verachteten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er besah, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entsetzten sich. *Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war. *Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9 Capitel.

Von den zwölff aposteln, fünf broden, Christi verkündung und verkündigten leiden, der jünger Ehrgeiz und eifer.

1. Er forderte aber die zwölffe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen könnten. *Matth. 9, 1. Marc. 6, 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die kranken,

3. Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch tasche, noch brodt, noch geld; es soll auch einer nicht zwey röcke haben. *Matth. 10, 9.

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *c. 10, 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt, und schüttelt auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniss über sie. *c. 10, 11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesand an allen enden.

7. Es kam aber vor Herodem, den hierfürsten, ques, was durch ihn geschähe; und er besorgte sich, diem Weil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; *Matth. 14, 1. Marc. 6, 14.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannes habe Ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem Ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große dinge

sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heißt Bethsaida. *Matth. 14, 13.

11. Da daß das volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reich Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da traten zu ihm die zwölffe, und sprachen zu ihm: Laß das volk von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hier in der wüste. *Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf brode und zween fische; es sendenn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volk.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Laßt sie sich setzen bey schichten, je fünfzig und fünfzig.

15. Und sie thaten also, und setzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brode, und zween fische, und sah auf gen himmel, und dankte darüber, brach sie und gab sie den jüngern, daß sie dem volk vorlegeten.

17. Und sie aßen und wurden alle satt, und wurden aufgehoben, daß ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe. *2 Kön. 4, 44. 10.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm; fragte er sie, und sprach: Wer sagen die leute, daß ich sey?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du seist Johannes, der täufer; etliche aber, du seist Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. *Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ Gottes. *Matth. 16, 16. Marc. 8, 29. Joh. 1, 49.

21. Und er bedrohte sie, und gebot, daß sie das niemand sagten.

22. Und sprach: Denn des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. *Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.

23. Da sprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein kreuz auf sich täglich, und folge mir nach. *Matth. 16, 24. Marc. 8, 34.

24. Denn wer *sein leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein leben verliert, der gewinnt es. *Matth. 17, 33.

25. Und was nutzen hätte der mensch, ob er die ganze welt gewönne, und verliere sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer *sich aber meiner und meiner worte schämte, der wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. *Matth. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hier stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und *es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. *Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut seyn, laßt uns drey hütten machen, dir eine, Moß eine, und Elia eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolke, und überschattete sie, und sie erschrakten, da sie die wolke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolke, die sprach: *Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. *Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

36. Und indem solche stimme geschah, fanden sie Jesum allein.

Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in demselben tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, *kam ihnen entgegen viel volks. *Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. f.

38. Und siehe, ein mann unter dem volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn; denn er ist mein einziger sohn.

39. Siehe, der geist ergreift ihn, so schreyet er alsobald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noch weicher er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus und sprach: O *du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her. *c. 11, 29.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrte ihn. Jesus aber bedrohte den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Sasset Ihr zu euren ohren dieses rede, denn des *menschen sohn muß aberantwortet werden in der menschen hände. *Matth. 17, 22. c.

45. Aber das wort *bernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich ihn zu fragen um dasselbige wort. *c. 18, 34.

46. Es kam auch *ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der größte wäre. *Marc. 9, 34. c.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres hertzens sahe, ergreif er ein kind, und stellte es neben sich.

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und *wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn.

*Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

49. Da *antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in dem

namen; ihm er folgt. *4 Mos. 1. 50. Und 2. Mehet ihm wider uns. *c. 1. 51. Es b. zeit erläu. hinnen gene. 12. Er kein Jerusalem. 52. Und er. hin: die gine. unen markt. ihm herberge. 53. Und si. darun, da. wendet hat. tusalem. 54. Da ab. mens und. den sie: *J. me sagen, d. heit, und be. hat? 55. Jesus. bedrohte. sie. nicht, w. tend? 56. Des. gekommen, werden, se. *Joh. 57. Und sie. dem markt. se auf dem we. me zu ihm: J. lu hingehet. 58. Und J. Die räche hat. Vogel unter d. her: aber: des. nicht, da er se. 59. Und er. lerne: Folge m. her: *J. Er, unter hingeh. ingrat. 60. Aber *J. bis die toden. hat, gehe Du. klinge das rei. *Mat. 61. Und ein an. ch: wir die nad. mir jüner, de. tute mit denes. kate sind. 62. Jesus ab. Was seine hand

nem namen; und wir wehreten ihm,
denn er folgte dir nicht mit uns.

* 4 Mos. 11, 27. f. Marc. 9, 38.

50. Und Jesus sprach zu ihm:
Wehret ihm nicht; denn *wer nicht
wider uns ist, der ist für uns.

* c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die
zeit erfüllt war, daß er sollte von
hinne genommen werden, wande-
te Er sein angesicht stracks gen
Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm
hin; die gingen hin und kamen in
einen markt der Samariter, daß sie
ihm herberge bestellten. * Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an,
darum, daß er sein angesicht ge-
wendet hatte zu wandeln gen Jeru-
salem.

54. Da aber das seine jünger, Jaco-
bus und Johannes, sahen, sprach-
ten sie: Herr, willst du, so wollen
wir sagen, daß Feuer vom himmel
falle, und verzehre sie, wie Elias
that? * 2 Kön. 1, 10, 12.

55. Jesus aber wandte sich, und
bedrohte sie, und sprach: Wisset
ihr nicht, welches geistes kinder Ihr
seid?

56. Des *menschen sohn ist nicht
gekommen, der menschen seelen zu
verderben, sondern zu erhalten.

* Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen an-
dern markt. Es begab sich aber, da
sie auf dem wege waren, * sprach ei-
ner zu ihm: Ich wil dir folgen, wo
du hingehst. * Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm:
Die fische haben gruben, und die
vögel unter dem himmel haben nes-
ter; aber des menschen sohn hat
nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem an-
dern: Folge mir nach. Der sprach
aber: * Herr, erlaube mir, daß ich
zuvor hingehe und meinen vater
begrabe. * Matth. 8, 21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm:
Laß die todten ihre todten begrä-
ben; gehe Du aber hin, und ver-
kündige das reich Gottes.

* Matth. 8, 22.

61. Und ein anderer sprach: Herr,
ich *wil dir nachfolgen; aber erlau-
be mir zuvor, daß ich einen abschied
mache mit denen, die in meinem
hause sind. * 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm:
Wer seine hand an den pflug legt,

und siehet zurück, der ist nicht * ge-
schickt zum reich Gottes.

* Spr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20.

Das 10 Capitel.

Siebenzig jünger. Gleichniß
vom barmherzigen Samariter.

Maria zu Jesu süßen.

1. Darnach sonderte der Herr
andere siebenzig aus, und
sandte sie je zween und zween vor
ihm her, in alle städte und örter,
da Er wollte hinkommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die *ern-
te ist groß, der arbeiter aber ist we-
nig; † bittet den Herrn der ern-
te, daß er arbeiter aussende in seine
ern- * Joh. 4, 35. † Matth. 9, 37, 38.

3. Gehet hin; siehe, * Ich sende
euch als die schämer mitten unter
die wölfe. * Matth. 10, 16. c. 23, 34.

4. * Traget keinen beutel, noch
tasche, noch schuhe; und grüßet nie-
mand auf der strasse. * Matth. 10, 9.

5. Wo ihr in ein haus kommt,
da sprecht zuerst: Friede sey in
diesem hause!

6. Und so daselbst wird ein kind
des friedens seyn, so wird euer
friede auf ihm ruhen: wo aber
nicht, so wird sich euer friede wie-
der zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber blei-
bet, eßet und trinket, was sie ha-
ben. Denn *ein arbeiter ist seines
lohnes werth. Ihr sollt nicht von
einem hause zum andern gehen.

* 5 M. 24, 14. Mat. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.

8. Und *wo ihr in eine stadt
kommt, und sie euch aufnehmen;
da eßet, was euch wird vergetra-
gen. * Matth. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die da
selbst sind, und saget ihnen: Das
reich Gottes ist nahe zu euch ge-
kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt
kommt, da sie euch nicht aufneh-
men; da gehet heraus auf ihre
gassen, und sprecht:

11. Wir *den staub, der sich an uns
gehängt hat von eurer stadt, schla-
gen wir ab auf euch; doch sollt ihr
wissen, daß euch das reich Gottes
nahe gewesen ist. * Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: Es wird der
Sodomia erträglicher ergehen an je-
nem tage, denn solcher stadt.

13. Wehe dir, * Chorasin! Wehe
dir, Bethsaida! Denn röhren solche
thaten zu Tyrus und Sidon gesche-
hen.

hen, die bey euch geschehen sind: Sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gegessen, und buße gethan. *Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Taurus und Esel den erträdlicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhoben bist, du wirst in die höhe hinunter gestossen werden.

16. *Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wol den satanas vom himmel fallen, als einen blitz. *Off. 12, 8, 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen. *Mt. 9, 13.

20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind; freuet euch aber, daß eure namen im himmel geschrieben sind. *Phil. 4, 3, 10.

21. Zu der stunde freuete sich Jesus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erde, daß du solches verborgen hast den weissen und klugen, und hast es geoffenbaret den unmundigen. Ja, Vater, also war es wohlthätig vor dir. *Matth. 11, 25.

22. *Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn ist, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. *Matth. 11, 27. † Joh. 1, 18. c. 6, 46. (Evangel. am 13 sonnt. nach trinit.)

23. Und er wandte sich zu seinen jünger, und sprach insonderheit: *Selig sind die augen, die da sehen, was ihr sehet. *1 Kor. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: *Viele propheten und Könige wölten sehen, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. *1 Petr. 1, 10.

25. Und siehe, da stand ein schriftgelehrter auf, verachtete ihn, und

sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

*Matth. 22, 35. Marc. 12, 28.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liebest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem hertzen, von ganzem seele, von allen kräften, und von ganzem gemüth; und deinen nächsten als dich selbst.

*3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. 10.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; *thue das, so wirst du leben. *3 Mos. 18, 5.

29. Er aber wollte sich selbst recht fertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein nächster?

*2 Mos. 2, 13.

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sah, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stadt, und sah ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reiste, und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn seiner, *Ez. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß darein öl und wein; und hob ihn auf sein thier, und fuhrte ihn in die herberge, und pfegete seiner.

35. Des andern tages reiste er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege seiner; und so du was mehr wirst dathun, will ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dankt dich, der unter diesen dreien der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue degleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen markt. Da war ein weib, mit namen Marthia, die nahm ihn auf in ihr haus. *Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und

39. Und
die hieß M
Jhesus
nde zu.

40. Ma
zu ichan
die trat
fragst du
meine sch
ren? Ein
auch angere

41. Jhes
sprach zu i
du hast viele
42. Jhes
ria hat d
das soll n
werden.

Da
Sornel
anstreibus
forderung
Christi.

1. Und es
an er
da er auf
ner jünge
lehre uns
nes seine

2. Er ab
Ihr *ber
ter im hi
geheiligt.

Dein wille
im himmel.
3. Gib un
immerdar.

4. Und v
den; denn
ley, die un
schre uns
sondern er

5. Und er
der ist unte
hat, und ge
nacht, und
freund, teige

6. Deines
kommen vo
sche nicht, d
7. Underdar
ten und sprach
ruhe; die
schreien, und
was mir in de
nicht aufstehen

8. Ich sage
aufstehet, und
hst er sein tre
hst *un seine

39. Und

39. Und

39. Und

39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich zu Jesu saßen, und hörte seiner Rede zu.

40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt allein sitzen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele sorge und mühe;

42. *WIS aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden. *Ps. 27. 4. Matth. 6. 33.

Das II Capitel.

Formel und kraße des gebets, austreibung des satans, zeichensforderung, gast- und strafpredigt Christi.

1. Und es begab sich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. *Matth. 6. 9.

3. Gib uns unser täglich brodt immerdar. *2 Mos. 16. 19. 21.

4. Und vergib uns unsere sünden; denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brode;

6. Dann es ist mein freund zu mir gekommen von der straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Under darinnen würde antworten und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlössen, und meine kindelein sind bey mir in der kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein freund ist; so wird er doch um seines unterschämten geiz

lens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c. 18. 5.

9. Und ich sage euch auch: *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. *Matth. 7. 7.

Matth. 11. 24. Joh. 16. 23. 24.

10. Denn wer da bittet, der nimmit; und wer da suchet, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein sohn den vater ums brodt, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine Schlange für den fisch biete?

*Matth. 7. 9. f.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg send, schünet euren kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? (Evangelium am 3 sonntage in der fasten, oculi.)

14. Und *er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volk verwunderte sich. *Matth. 12. 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: *Er treibt die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel. *Matth. 12. 24. 26.

16. Die andern aber versuchten ihn, *und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.

*Matth. 12. 38. 39. c. 16. 1.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fällt über das andere.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Diemeil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter sehn.

20. So ich aber *durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommt je das reich Gottes zu euch.

*2 Mos. 8. 19.

21. Wenn ein starker gewapnet seinen palast bewahret, so bleibt das seine mit frieden.

22. *Wenn aber ein stärkerer über ihn kömmt, und überwindet ihn, so nimmit er ihm seinen harnisch, so nimmit er ihm seinen harnisch,

darauf er sich verließ, und theilte den raub aus. *Eos. 2, 15.

23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

*Matth. 12, 30.

24. Wenn der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre städe, suchet ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. *Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet er es mit besemen gefehret und geschmückt.

26. Dann gehet er hin, und nimmet sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst: und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und wird hernach mit denselbigen menschen ärger, denn vorher. *Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volk die stimme, und sprach zu ihm: *Selig ist der leib, der dich getragen het, und die brüste, die du gesogen hast. *c. 1, 28, 30, 48.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes wort hören und *bewahren. *Matth. 7, 21.

29. Das volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge art, sie begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonä. *Matth. 12, 4, 10.

30. Denn wie *Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn sein diesem geschlecht. *Jon. 2, 1.

31. *Die königin von mitsra wird auftreten vor dem gericht mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomons. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo. *1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. *Die leute von mitsra werden auftreten vor dem gericht, mit diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten buße nach der predigt Jonä. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas. *Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.

33. Niemand zündet ein licht an, und setzt es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel; sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

*Marc. 4, 21, 10.

34. Das auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein ganzer leib lichte. So aber dein auge ein schalk seyn wird, so ist auch dein leib finster.

35. So schaue darauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat: so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blick.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl esse. Und er ging hinein, und setzte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe; verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte.

*Matth. 15, 2.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: *Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich, aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit. *c. 18, 11, 12.

Matth. 15, 3. c. 23, 25. Marc. 7, 8.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß inwendig rein sey, wenn es auswendig rein ist?

41. Doch gebt almsen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch als les rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß ihr verzehret die mänge und raute, und allerlei kohle, und gehet vor dem gericht über, und vor der liebe Gottes. Dis sollte man thun, und jenes nicht lassen. *Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr gerne oben an sitzt in den schulen, und wollt gegrüßet seyn auf dem markt. *c. 20, 46.

Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern! Ihr heuchler, daß ihr seyd wie die verdeckte todten gräber, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht. *Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten; denn ihr beladet die menschen mit unersäglichem lasten, und Ihr rühret sie nicht mit einem finger an.

*Eos. 10, 1. Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch; denn ihr bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet. *Matth. 23, 29.

48. So

49. So

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

49. Da

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werk; denn Sie tödteten sie, so bauet ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: *Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; *Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlecht aller propheten blut, das vergossen ist, seit der welt grund gelegt ist.

51. Von Abels blut an, bis auf das blut *Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht.

*Matth. 23, 35.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den schlüssel der erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte; fingen an die schriftgelehrten und pharisäer hart auf ihn zudringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen;

54. Und *laureten auf ihn und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. *Weish. 2/12.

Das 12 Capitel.

Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

1. Es lief das volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, häret euch vor dem lauersteig der pharisäer, welcher ist die heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3. *Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im licht hören, was ihr redet ins ehr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen. *Matth. 10, 27.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: *Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und danach nichts mehr thun können.

*Es. 8, 13. c. 51/12. 1c.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die höle. Ja ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperrlinge um zweien pfennige? Noch ist vor Gott der selbigen nicht einer vergessen.

7. Auch sind die *haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seht besser, denn viele sperrlinge. *c. 21, 18.

8. Ich sage euch aber: *Wer mich bezeuget vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln Gottes.

*Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den menschen, der wird verleugnet werden vor den engeln Gottes.

10. Und wer *da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden: wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. *Matth. 12, 31. 3c.

11. Wenn *sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen: so setzet nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.

*Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volk zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschlichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Gehet zu, und häret euch *vor dem geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele güter hat. *1 Tim. 6, 9. 10.

† Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß und sprach: Es war ein reicher mensch, des seid hatte wohl getrasgen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich weisne frächte hinsammle.

18. Und sprach: Das will ich thun; ich will meine scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln alles, was mir gemacht ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seele: Liebe seele, du hast einen großen verrath auf viele jahre; habe nun ruhe, *iß, trink, und habe guten muth. *Sir. 11, 19.

20. Aber Gott sprach zu ihm: Du

Du narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und was wird seyn, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen jünger: Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollt, auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollt. *Matth. 6, 25. 26.

23. Das leben ist mehr, denn die speise; und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen heuer noch scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seyd Ihr besser, denn die vögel? *Ps. 147, 9.

25. Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine eule lang seiner größe zusehen?

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eins.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet und morgen in den ofen geworfen wird, *Gott also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht hoch her.

30. Nach *solchem allen trachten die heiden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürftet. *Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du Kleine heerde; denn es ist *eures Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. *Matth. 11, 26. Luc. 22, 29.

33. Verkauft, was ihr habt, und gebet almosen. Macht euch säckel, die nicht veralten, *einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel; da kein dieb zukommt, und den keine motten fressen. *c. 18, 22.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Laßt * eure lenden umgürtet seyn, und eure *lichter brennen; *Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13. †Matth. 25, 1. f.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er *wird sich ausschärfen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. *Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wird es also finden; selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, *wenn ein hausherr wachte, zu welcher stunde der dieb käme; so wachte er, und ließe nicht in sein haus brechen. *1 Theß. 5, 2. 2c.

40. Darum * seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihr es nicht meinert. *Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: *Herr, sagest du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der Herr aber sprach: *Wie ein großes ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzt über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? *Matth. 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verziehet zu kommen; und fängt an zu schlagen *knechte und magde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sich nicht versteht und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerschneiden, und wird ihn seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viele streiche leiden müssen. *Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch

Eohn wider
ich gethan
n, wird m
Denn welch
dem wird
welchem die
wird man
49. So
ein feuer
wollte ich
nete schon?
50. Aber
taufen lassen
wie ist mir
endet werde
51. Meine
kommen bin
auf erden?
denn wie
52. Denn
sant in
hien wider
53. Es
ben lohn,
bauer; die m
und die tod
die schwieger
die schen re
54. Er se
Wenn * ihr
hen vom ab
Es kommt
wieher also
55. Und n
und wehen,
hij werden;
56. For her
ete und des
willen; wie
ist nicht?
57. Warum
ist euch lieber
58. So der
halsader ver
tut fleiß auf
tut les werde
na dich vor de
der richter die
halsmeister,
warte dich ins
*Epr. 25,
59. Ich sage
hmen nicht h
hien überleget

Das I
Eigendigt
Gottlicher, feig
wahr, der en
gesühnung Jeru
1. Es waren o
seit etlich

etire lenden umdrehen
et lichter brennen;
etc. 1. 13. 4. Matth. 2. 1.
de gleich den menschen
herten worten, wenn
wird von den heiligen
nein er kommen und
ihn bald aufstehen.
und die knechte, die da
sind, wachend sind.
sagt euch, er * wird
kommen, und wird sie zu
den vater bringen.
en. * Joh. 13. 1.
er kommt in der as
und in der dreien
wird es also sein;
e knechte.
sagt: ihr aber müßt
ausser wachen, zu wach
en, die stunde, so nach
e nicht in sein haus
* 1. Thes. 5. 2. u.
* sind ihr auch be
menschen jeha mit
er fründe, da ihr es
* Matth. 24. 44.
aber sprach zu ihm:
du die gleiches zu
ich zu allen?
Er aber sprach: * We
ist es um euer
igen haushalter, wo
sich aber sein gefand
rechter zeit ihre ge
* Matth. 24. 48.
der knecht, welcher
t also thun, wenn
ich, ich sage euch, a
alle seine güter von
er der selbige knecht
en sagen wird: * We
bet zu kommen, und
zu schlagen: * * *
ich zu euren und zu wach
sich von zu halten.
wird der selbige knecht
en, an dem tage, wo
versteht, und zu
ie er nicht wach, si
geschicktern, und wo
sich geben mit dem
e knecht aber, der
uen weiß, und der
bet, auch nicht nach
n gehen, der mit
den mühen.
* Joh. 4. 17.
er aber nicht weiß, si

doch gethan, das der streiche werth
ist, wird wenige streiche leiden.
Denn welchem viel gegeben ist, von
dem wird man viel suchen; und
welchem viel befohlen ist, von dem
wird man viel fordern.

49. Ich bin gekommen, daß ich
ein feuer anzünde auf erden: was
wollte ich lieber, denn es bren
nete schon?

50. Aber ich muß mich * zuvor
taufen lassen mit einer taufe; und
wie ist mir so bange, bis sie voll
endet werde? * Matth. 20. 22.

51. Meinet ihr, daß ich herge
kommen bin, frieden zu bringen
auf erden? Ich sage: Nein, son
dern zwietracht.

52. Denn von nun an werden
fünf in Einem hause uneins sein;
drei wider zwei, und zwei wider
drei.

53. Es wird sein der vater wider
den sohn, und der sohn wider den
vater; die mutter wider die tochter,
und die tochter wider die mutter;
die schwieger wider die schwur, und
die schwur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volk:
Wenn * ihr eine wolke sehet aufge
hen vom abend; so sprecht ihr bald:
Es kommt ein regen; und es ge
schiehet also. * Matth. 16. 2.

55. Und wenn ihr sehet den süd
wind wehen, so sprecht ihr: Es wird
heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr heuchler, die gestalt * der
erde und des himmels könnet ihr
prüfen; wie prüfet ihr aber diese
zeit nicht? * Joh. 4. 35.

57. Warum richtet ihr aber nicht
an euch selber, was recht ist?

58. * So du aber mit deinem wi
dersacher vor den richter gehst; so
thue fleiß auf dem wege, daß du sei
ner los werdest, auf daß er nicht et
wa dich vor den richter ziehe, und
der richter überantworte dich dem
stockmeister, und der stockmeister
werfe dich ins gefängnis.

* Spr. 25. 8. Matth. 5. 25.

59. Ich sage dir, du wirst von
dannen nicht heraus kommen, bis
du den allerlehten schert bezahlest.

Das 13 Capitel.

Büßpredigt vom untergang der
Galiläer, feigenbaum, Franken
weibe, der engen pforte, und
zerstörung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen
zeit etliche daben, die vers

fündigten ihm von den Galiläern,
welcher blut Pilatus samt ihrem
opfer vermischte hatte.

2. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß
diese Galiläer vor allen Galiläern
sünder gewesen sind, diemell sie das
erlitten haben?

3. Ich sage nein; sondern so * ihr
euch nicht bessert, werdet ihr alle
auch also umkommen. * Ps. 7. 13.

4. Oder meinet ihr, daß die acht
zehn, auf welche der thurm zu Si
loah fiel und erschlug sie, sehr schul
dig gewesen vor allen menschen, die
zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage nein; sondern, so
ihr euch nicht bessert, werdet ihr
alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dis gleich
niß: Es hatte einer einen feigen
baum, der war gepflanzt in seinem
weinberge; und kam und suchte
frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem weingär
ter: Siehe, ich bin nun drei jahre
lang alle jahre gekommen, und habe
frucht gesucht auf diesem feigen
baum, und finde sie nicht; haue ihn
ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach
zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr,
bis laß ich um ihn grabe, und be
dünge ihn.

9. Da er wollte frucht bringen;
wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrte in einer schule
am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da,
das hatte einen geist der krankheit
achtzehn jahre, und sie war krumm,
und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rief
er sie zu sich, und sprach zu ihr:
Weib, sey los von deiner krankheit.

13. Und * legte die hände auf sie;
und alsobald richtete sie sich auf,
und pries Gott. * Marc. 7. 32.

14. Da antwortete der oberste der
schule, und ward unwillig, daß Je
sus auf den sabbath heilete, und
sprach zu dem volk: Es sind sechs
tage, darinnen man arbeiten solt; in
denselbigen kommt, und laßt euch
heilen, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der Herr,
und sprach: Du heuchler, läst
nicht ein jeglicher unter euch sei
nen oxen oder esel von der krippe
am sabbath, und führet ihn zur
tränke?

16. Sol

16. Sollte aber nicht geldset werten am sabbath diese, die doch * Abrahams tochter ist, von diesem bände, welche satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn jahre? * c. 19, 9.

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuvor der gewesen waren; und alles volk freuete sich über alle herrliche thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19. Es ist * einem senfkorn gleich, welches ein mensch nahm, und warf es in seinen garten; und es wuchs, und ward ein großer baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen.

* Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem sauerteig gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter dreien scheffel mehl, bis daß es gar sauer ward.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusale.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können. * Matth. 7, 13.

Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist und die thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euch nicht, wo ihr her seht. * Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seht; * weichet alle von mir, ihr abelthäter. * Ps. 6, 9.

Matth. 7, 23. c. 25, 41.

28. Da wird kien heulen und jähnelappen; wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak, und

Jakob, und alle propheten im reich Gottes, euch aber hinans gestossen.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittag, die zu tischen sitzen werden im reich Gottes.

30. Und siehe, es sind letzte, die werden die ersten seyn; und sind erste, die werden die letzten seyn.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Gebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben luchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln; denn es thut nicht, daß ein prophet unkomme außer Jerusale.

34. * Jerusale, Jerusale, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel; und ihr habt nicht gewollt? * Matth. 23, 37.

35. Gehet, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn! * Matt. 23, 38. Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

Das 14 Capitel.

Vom wasserflüchtigen, Christi gastpredigt, großen abendmahl, und seiner wahren nachfolge. (Evang. am 17 sonnt. nach trinit.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brodt zu essen; und Sie * hielten auf ihn. * Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wasserflüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht auf den sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu

ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein vohse oder ekel in den brunnen säut, und er nicht alsobald ihn heraus zieht am sabbathstage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey;

9. Und so dastu kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Welche diesem; und du mühest dann mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinaus. Dann wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn *wer sich selbst erhöhet, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.] * Matth. 23, 12. 10.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gesunden, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl machest; *so lade die armen, die kräppel, die lahmen, die blinden: * Sir. 4, 1. c. 14, 13. Job. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber * vergolten werden † in der auferstehung der gerechten.

* Matth. 6, 4. † Job. 11, 24.

15. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das trodt isst im reich Gottes.

(Evang. am 2 sonnt. nach trinit.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein * großes abendmahl, und lud viele dazu. * Spruch. 9, 1-12.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: * Kommt, denn es ist alles bereit. * Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie gingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf joch oxen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herra wieder. Da ward der hausherr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die straßen und gassen der stadt, und führe die armen, und kräppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast: es ist aber noch raum da.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstraßen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der mähner keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es gieng aber viel volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schweftern, auch dazu sein eigenes leben; der kann nicht mein jünger seyn.

* 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein kreuz trägt, und mir nachfolgt; der kann nicht mein jünger seyn.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurm bauen wil, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob er es habe hinaus zu führen.

29. Auf das nicht, wo er den grund gelegt hat, und kann es nicht hinaus führen, alle, die es sehen, lachen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hob an zu bauen, und kann es nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig wil sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sitzt nicht zuvor, und rathschlägt, ob er könig ne nzt zehn tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig tausend?

32. Wo nicht, so schickt er bot-
schaft, wenn jener noch ferne ist,
und bittet um frieden.

33. Also auch ein jeglicher unter
euch, der nicht absagt allem, das er
hat, kann nicht mein jünger seyn.

34. Das * salz ist ein gutes ding;
wo aber das salz dumm wird, wo-
mit wird man würzen?

* Matth. 5, 13. Matth. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch
in den mist nütze; sondern man
wird es wegwerfen. Wer * ohren
hat zu hören, der höre. * c. 8, 8.

Das 15 Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit
durch gleichnisse.

(Evang. am 3 sonnt. nach trinit.)

1. Es naheten aber zu ihm * alle
sen sänder und sänder, daß
sie ihn hörten. * Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und schrift-
gelehrten murreten, und sprachen:
* Dieser nimmt die sänder an, und
isset mit ihnen. * c. 7, 39.

3. Er sagte aber zu ihnen dis
gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch,
der hundert schafe hat, * und so er
der Eins verlieret; der nicht lasse
die neun und neunzig in der wüste,
und hingehe † nach dem verlornen,
bis daß er es finde? * c. 34, 11. 16.

† Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn er es gefunden hat,
so legt er es auf seine achseln mit
freuden.

6. Und wenn er heim kommt,
ruft er seine freunde und nachbarn,
und spricht zu ihnen: Freuet euch
mit mir, denn ich habe mein schaf
gefunden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch
freude im himmel seyn über Einen
* sänder, der buße thut, vor neun
und neunzig gerechten, die der buße
nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welches weib ist, die
zehn groschen hat, so sie der Ei-
nen verlieret; die nicht ein licht
anzünde, und suche das haars,
und suche mit fleiß, bis daß sie
ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden
hat, ruft sie ihre * freundinnen und
nachbarinnen, und spricht: Freuet
euch mit mir, denn ich habe mein
ten groschen gefunden, den ich
verloren hatte. * c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch,
wird freude seyn vor den engeln
Gottes über Einen sänder, der
buße thut.

11. Und er sprach: Ein mensch
hatte zween söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen
sprach zum vater: Gib mir, vater,
das theil der güter, das mir gebo-
ret. Und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach samm-
lete der jüngste sohn alles zusam-
men, und zog ferne über land; und
* daselbst brachte er sein gut um
mit praßen. * Epc. 29, 3.

14. Da er nun alles das seine ver-
zehret hatte, ward eine große theu-
rung durch dasselbige ganze land;
und er fing an zu darben;

15. Und ging hin, und hängete
sich an einen bürger desselbigen
landes, der schickte ihn auf seinen
acker, der säue zu säen.

16. Und er begehrete seinen bauch
zu säuen, mit träbern, die die säue
aßen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und
sprach: Wie viele tagelöhner hat
mein vater, die brodt die säue ha-
ben, und * Ich verderbe im hun-
ger. * Spruch. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen,
und zu meinem vater gehen, und zu
ihm sagen: Vater, ich habe gesän-
det in den himmel, wie † vor dir;
* Jer. 3, 12. f. † Ps. 51, 6.

19. Und bin hinfert nicht mehr
werth, daß ich dein sohn heiße;
mache mich als einen deiner tag-
gelöhner.

20. Und er machte sich auf, und
kam zu seinem vater. Da er aber
noch ferne von dannen war, sahe
ihn sein vater, und jammerte ihn,
sief und fiel ihm um seinen hals,
und * küßte ihn. * 2 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm:
Vater, ich habe gesündigt in den
himmel und vor dir; ich bin hin-
fort nicht mehr werth, daß ich
dein sohn heiße.

22. Aber der vater sprach zu sei-
nen knechten: Bringet das beste
kleid hervor, und thut ihn an, und
gebet ihm einen fingerreif an seine
hand, und schuhe an seine füße:

23. Und bringet ein gemästetes
kalb her, und schlachtet es, laßt
uns essen und fröhlich seyn:

24. Denn dieser mein sohn war
tödt, und ist wieder * lebendig ge-
worden.

auch, sage ich dir, daß du dich nicht findest, und ist gefunden worden. Und fangen an fröhlich zu seyn. *Eph. 2, 15. c. 5, 14.

25. Aber der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörte er das Gefänge und den Reigen;

26. Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästetes Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber hierher dein Sohn gekommen ist, *der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästetes Kalb geschlachtet.

*Eph. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, Du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du solltest aber fröhlich und gutes Muths seyn; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16 Capitel.

Missbrauch des Reichthums.

(Evangelium am 9 Sonntag nach Trinit.)

1. Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter seyn.

3. Der Haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle Schul-

ner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert Tonnen Ahl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreibe fangs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreibe achtzig.

8. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er kluglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind kläger, denn die * Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht.

*Eph. 5, 9. 1. Thess. 5, 5.

9. Und Ich sage euch auch: * Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hätten.]

*Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1. Tim. 6, 19.

10. Wer im * geringsten treu ist, der ist auch im großen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im großen unrecht. *c. 19, 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seyd, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13. *Kein Haushalter kann zweyen Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott samt dem Mammon dienen. *Matth. 6, 24.

*Eph. 56, 11.

14. Das alles hörten die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten seiner. *Matth. 23, 14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd es, die ihr euch * selbst rechtfertigt vor den Menschen, aber Gott * kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor Gott. *c. 18, 9.

*Ps. 7, 10. 12.

16. Das * Gesetz und die Propheten weisagen bis auf Johannem; und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium gepredigt, und jedermann dringet mit Gewalt hinein. *Matth. 11, 13.

17. Es ist aber leichter, daß * him-

mel und erde vergehen, denn daß ein titel vom gehel falle.

* c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer sich scheidet von seinem weibe, und frehet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgeschiedene von dem manne frehet, der bricht auch die ehe. * Matth. 5, 31. 2c. (Evang. am 1 sonnt. nach trinit.)

19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlicher leinwand, und lebte alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schweren. * Sir. 14, 14.

21. Und begehrete sich zu sättigen von den brotsamen, die von den reichen tische fielen; doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schweren.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben. * Ps. 91, 11.

23. Als er nun in der höle und in der quaal war, hob er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schooß.

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines fingers ins wasser tauche, und fühle meine zunge; denn ich leide peim in dieser flamme.

* Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedenzte, sohn, daß Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeinigt.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große kluft bevestiget, daß die da wollen von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören.

* Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Mein, vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstände.]

Das 17 Capitel.

Vom ärgerniß, verzeñlichkeit, glauben und werken, von zehn außsätzigen, und zukunft des reichs Gottes.

1. Er sprach aber zu seinen jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

2. Es wäre ihm nützer, daß man einen mahlstein an seinen hals hänge, und wärte ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen weien ärgere.

* Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.

3. Hüte euch. So dem bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.

* 3 Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem Herrn: * Stärke uns den glauben.

* Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: Wenn ihr glauben habt als ein senfkorn, und sagt zu diesem maußbeerbaum: Reiß dich aus und verpfege dich ins meer; so wird er euch gehorsam sehn.

* Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pfüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom feide, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tische?

8. Ist es nicht also, daß er zu ihm sagt: Nicht zu, daß ich zu abend esse. schütze dich, und diene mir; bis ich esse und trinke; darnach sollst Du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprachet: Wir sind unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

(Evang.)

(Evangelium am 14. Sonntag nach Trinit.)

11. Und es begab sich, da er reiste gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. * Joh. 4. 4.

12. Und als er in einen markt kam, begegnete ihm zehn außsätzige männer, die standen von ferne,

13. Und erhoben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser.

* Ps. 107. 19.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeigt euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.

* 3 Mos. 13. 2. c. 14. 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gehend geworden war; kehrte er um, und pries Gott mit lauter stimme.

16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?

18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gab Gott die ehre, denn dieser fremdling?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. * c. 7. 50. c. 8. 48.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen geberden.

* 1 Cor. 4. 20.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe hier, oder, da ist es. Denn sehet, das reich Gottes ist inwendig in euch. * Matt. 24. 23. Marc. 13. 21.

22. Er sprach aber zu den jünger: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen sohnes; und werzdet ihn nicht sehen.

23. Und sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht.

* c. 21. 8. Matt. 24. 23. Marc. 13. 21.

24. Denn wie der bliz oben vom himmel blizt, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist; also wird des menschen sohn an seinem tage sehn.

* Matt. 24. 27.

25. Zubor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlecht. * Matt. 16. 21.

26. Und wie es geschah zu den zeit

ten Noe, so wird es auch geschehen in den tagen des menschen sohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den tag, da Noe in die arche ging, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7. 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den zeitn Lots. Sie aßen, sie tranken, sie tanzten, sie besauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 19. 15. f.

30. Auf diese weise wird es auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll geoffenbaret werden.

31. An demselbigen tage, wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht herab, daselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24. 17.

32. Gedancket an des Lots weib.

* 1 Mos. 19. 26. 1c.

33. Wer da sucht seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matth. 10. 39.

Marc. 8. 35. Luc. 9. 24.

34. Ich sage euch: In derselbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

* Matth. 24. 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem felde seyn; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: Wo das aas ist, da sammeln sich die adler.

* Job 39. 30. Hab. 1. 8. Matth. 24. 28.

Das 18 Capitel.

Vom gebet und buße, Kreuz und leiden.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß man allezeit beten, und nicht laß werden sollte; * Röm. 12. 12. Col. 4. 2. 1 Thess. 5. 17.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und schietete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine witwe in derselben stadt.

* wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohne.

* Matth. 17, 22. 1c.

32. Denn er wird *überantwortet werden den heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspenget werden; * Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. *Sie aber vernahmen der keins, und die rede war ihnen verborgen, und mußten nicht, was das gesagt war. *c. 9, 45.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, *sah ein blinder am wege, und bettelte. *Matth. 20, 29, 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörte das volk, das durch ihn ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Jesus, du sohn Davids, erbarme dich meiner!

39. Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn Davids, erbarme dich meiner.

40. Jesus aber stand stille, und hieß ihn zu sich rufen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun sol? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend; *kein glaube hat dir geholfen. *Matth. 9, 22.

43. Und alsobald *ward er sehend, und er folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles volk, das solches sah, lobte Gott. *Ps. 146, 8.

Das 19 Capitel.

Von Zachäo, vertrauten pfunden, Christi eintritt zu Jerusalem, trauriger weisung, und ernstlicher reformation.

(Ev. am tage der Kirchweihung.)
1. Und er zog hinein, und gieng durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der pharisäer, und war reich,

3. Und *begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem volk, denn er war klein von person. *Job. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn alda sollte er durchkommen.

5. Und als Jesus kam an diesen selbigen stadt, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freunden.

7. Da sie das sahen, murrten sie alle, daß er bey einem sänder einkehrte.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen, und so ich jemand betrogen habe, das *gebe ich vierfältig wieder. *2 Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist deinem hause heil widerfahren, insonderlich auch *Abrahams sohn ist; *c. 13, 16.

10. Denn *des menschen sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. *Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhörtten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, das reich Gottes sollte alsobald geoffenbaret werden;

12. Und sprach: *Ein edler zog ferne in ein land, daß er ein reich einnähme, und dann wiederkäme. *Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forternte zehn seiner knechte, und gab ihnen zehn pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. *Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Job. 1, 11.

15. Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das reich eingenommen hatte; hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehn pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: *Sey du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, sollst du macht haben über zehn städte.

* Matth. 25, 21. † Luc. 16, 10.

(E)

18. Der

18. Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein pfund, welches ich habe im schweiß- tuch behalten:

21. Ich fürchtete mich vor dir, denn du bist ein harter mann; du nimmst, das du nicht gegeben hast, und erntest, das du nicht gesät hast.

22. Er sprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du schalk. Wusstest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht gegeben habe, und ernte, das ich nicht gesät habe: * 2 Sam. 1. 16. Matth. 12. 37.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbank gegeben? Und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich es mit wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabei standen: Nehmt das pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn pfund.

26. Ich sage euch aber: * Aber da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c. 8. 18. Matth. 13. 12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erzürnet sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf * gen Jerusalem. * Marc. 10. 32.

29. Und es begab sich, * als er nahe gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zweien, * Matth. 21. 1. 2.

30. Und sprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein säulen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist. Lasset es ab, und bringet es.

31. Und so euch jemand fragt, warum ihr es abisset, so sagt also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32. Und die gesandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das säulen abisseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum lasset ihr das säulen ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie brachten es zu Jesu, und warfen ihre kleider auf das säulen, und setzten Jesum darauf.

36. Da er nun hinging, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab: fing an der ganze haare seiner jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: * Gelobet sey, der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! † Friede sey im himmel, und ehre in der höhe! * Joh. 12. 13. 2. † Luc. 2. 14.

39. Und etliche der Pharisäer im holt sprachen zu ihm: Meister, stras- se doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wo diese werden schweigen, so * werden die steine schreien. * Hab. 2. 11. (Evangel. am 10 sonnt. nach trinit.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie, * 2 Kön. 8. 11. Joh. 11. 35.

42. Und sprach: Wenn Du es * wüßtest, so wärdest du auch bedenten in dieser deiner zeit, was zu deinem frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen.

* 5 Mos. 32. 29. Hes. 14. 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen orten angiffen;

44. Und werden dich schleifen, * und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkannt hast die zeit, darinnen du heimgesucht bist. * 1 Kön. 9. 7. Es. 29. 3. f. Mich. 3. 12. Matth. 24. 2. Marc. 13. 2.

45. Und er gieng in den tempel, und fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften,

* Matth. 21. 12. Marc. 11. 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein haus ist ein betshaus; † Ihr aber habt es gemacht zur mördergrube. * Es. 56. 7. 2. † Jer. 7. 11. 2.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber die hohenvpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volk, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten:

48. Und fanden nicht, wie sie ihn

Jesus lehrte
ihm sollten;
ihm an, und

Das

Christi un-
person und
sehen, und
ten.

1. Und es

nicht, da
tempel, und p
am; da traten
her und schrie
wien. * Matth.

2. Und sagt
hin: Sage
macht thut du
die die macht

3. Er aber
zu ihnen: Je
wort fraget,

4. Die tau-
ten himmel,

5. Sie aber
sch. und br
vom himmel
Warum habi
geglaubt?

6. Sagen r
then; so wir
nigen, denn s
Johannes ein

7. Und sie an
is nicht, wo

8. Und Jesu
Er sage Ich ei
was ihr macht

9. Er fing ab
voll dieses gleich
plange einen w
in der weingdr
über land eine gu

10. Und zu sein
einen knecht zu d
lag sie ihm oben
wunderges: Aber

11. Und über d
ihnen andern Er
schäupen derjelbi
schäupen ihn, u

12. Und über d
leuten; sie ober
nach, und stießen

13. Da sprach
wies: Was so
da meinen lieb

thun sollten; denn alles volk hing ihm an, und hörte ihn.]

Das 20 Capitel.

Christi unterredung von seiner person und amt. Vom zinsgroß sehen, und auferstehung der todten.

1. Und es begab sich der tage ein sonntag, da er das volk lehrte im tempel, und predigte das evangelium; da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten. * Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus was für macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben?

* Matth. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen, sagt mir es:

4. Die taufe Johannis war Re vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: Vom himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?

6. Sagen wir aber: Von menschen; so wird uns alles volk freynigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wußten es nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volk dieses gleichniß: * Ein mensch pflanzte einen weinberg, und that ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. * Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stüßten ihn, und ließen ihn leer von sich. * 2 Chron. 36, 15, 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht: Sie aber stüßten denselbigen auch, und schlugen ihn, und ließen ihn leer von sich. * Matth. 22, 6.

12. Und über das sandte er den dritten; sie aber vermündeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben söhn senden;

vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den söhn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: * Das ist der erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, daß das erbe unser sey. * Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern austhun. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das geschrieben steht: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum ersten geworden; * Matth. 21, 42, 44.

18. Welcher auf diesen stein fällt, der wird zerschellen, auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde; und fürchteten sich vor dem volk: denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses gleichniß gesagt hatte. * c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und sandten lauer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der obrigkeit und gewalt des landpflegers. * Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: * Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht. * Matth. 22, 16.

22. Ist es recht, daß wir dem kaiser den schuß geben oder nicht?

23. Er aber merkte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wess bild und überschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

26. Und sie konnten kein wort nicht tadeln vor dem volk; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da traten zu ihm etliche der Sadduceer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn, *Matth. 22, 23. 10.

28. Und sprachen: Meister, *Moses hat uns geschrieben: So jemandes bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und sein nam bruder einen samen erwecken.

*1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5.

*Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der andere nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Deselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welchen weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weib gehabt.

34. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen:

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todtten; die werden weder freyen, noch sich freyen lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn *sie sind den engeln gleich, und Gottes kinder, derweil sie kinder sind der auferstehung. *Matth. 22, 30.

*1 Joh. 3, 2.

37. Daß aber die todtten auferstehen, hat auch *Moses geudeutet, von dem busch, da er den Herrn heißt: Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs.

*2 Mos. 3, 6.

38. Gott aber ist nicht der todtten, sondern der lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie durften ihn hinfort nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: *Wie segest du, Christus sey Davids sohn? *Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.

42. Und er selbst, David, spricht im *psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten.

*Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 10.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße.

44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volk zuhörete, sprach er zu seinen jünger:

46. *Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne gräßen auf dem markt, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tische;

*c. 11, 43. Mat. 23, 3. f. Marc. 12, 38. f.

47. Sie *fressen der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor. Die werden desto schwerere verdammniß empfangen.

*Matth. 23, 14.

Das 21 Capitel.

Von der wittwen steuer, zerrörung Jerusalems, und ende der welt.

1. Er sahe aber auf, und *schaute die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten.

*Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwen scharfsein ein,

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat *mehr denn sie alle eingelegt. *2 Cor. 8, 12.

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer Gottes; sie aber hat von ihrer armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da *etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von feinen steinen und kleynodien, sprach er: *Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht *ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. *c. 19, 44. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn *viele werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es, und die zeit ist herbey gekommen. Folget ihnen nicht nach. *Marc. 13, 22. 10.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuver geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da

10. Da sprach er und schied; und er

11. Und es

12. Aber

13. Die

14. So

15. Denn

16. Ihr

17. Und

18. Und

19. *12, 7. M

20. Wenn

21. *Matth.

22. *2 Chron. 15, 7.

23. *Matth.

24. *Matth.

25. *Matth.

26. *Matth.

27. *Matth.

28. *Matth.

29. *Matth.

30. *Matth.

31. *Matth.

32. *Matth.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere und ein Reich über das andere;

11. Und werden geschehen große erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schrecknisse und große zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen *werden sie die hände an euch legen, und ver folgen, und werden euch überant worten in ihre schulen und gefäng nisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. *Matth. 24, 9. Marc. 13, 9.

13. Das wird euch aber wider fahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu *herzen, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten seht. *Matth. 10, 19.

15. Denn Ich will euch mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch wider stehen alle eure widerwärtige. *Gesch. 6, 10.

16. Ihr werdet aber überantwor tet werden von den eltern, *brü dern, gefreundten und freunden; und sie *werden eurer etliche töd ten. *Mich. 7, 6. f. Gesch. 7, 58.

17. Und ihr *werdet gehäset seyn von jedermann, um meines namens willen. *Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.

18. Und ein haar *von eurem haupt soll nicht unkommen.

*c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19. *Jasset eure seelen mit geduld. *2 Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.

20. Wenn *ihr aber sehen werdet Jerusalem besagert mit einem heer; so merket, daß herben gekommen ist ihre verwüstung. *Matth. 24, 15. u.

21. Als dann wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche her aus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen; denn es wird große noth auf erden seyn, und ein jorn über das Volk.

24. Und sie werden fallen durch des schwerts scharfe, und gefangen geführet unter alle völker; und Jeru salem wird zertreten werden von den heiden, bis *daß der heiden zeit erfüllet wird. *Röm. 11, 25.

(Evang. am 2 sonnt. des advents.)

25. Und es werden zeichen gesche hen an der sonne, und mond, und sternnen; und auf erden wird den leuten bange seyn, und wer den zagen; und das *meer und die masserwogen werden brausen.

*Ei. 13, 10. f. Ps. 46, 4.

26. Und die menschen werden *berüchtmachen vor furcht, und vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden, denn auch der him mel kräfte sich bewegen werden.

*Ei. 64, 7. Eß. 24, 23.

27. Und *alsdann werden sie se hen des menschen sohn kommen in der wolke, mit großer kraft und herrlichkeit. *Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen: so sehet auf, und hebet eure häupter auf, darum, *daß sich eure erlösung nahest.

*Röm. 8, 21, 23.

29. Und er sagte ihnen ein gleich niß: *Sehet an den feigenbaum, und alle bäume.

*Matth. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt anzichlagen: so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der sommer nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ihr dies alles sehet angehen: so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist.

32. *Wahrlich, ich sage euch: Das geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

*Matth. 24, 34. f.

33. *Himmel und erde werden ver gehen, aber meine worte *verge hen nicht. *c. 16, 17.

Ps. 102, 27. Eß. 51, 6. Matth. 5, 18.

f. Ei. 40, 8.

34. Aber hütet euch, daß eine her zen nicht beschweret werden mit *fressen und saufen, und mit sor gen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch. *Röm. 13, 13.

Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35. Denn *wie ein faulstreck wird er kommen über alle, die auf er den wohnen. *1 Thess. 5, 3.

36. So seyd nun wacker allezeit, und beket, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohne.]

37. Und er lehrte des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht *am ölberge. *Joh. 8, 1, 2.

38. Und alles Volk machte sich fröhe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

(C) 3 Das

herlein der mitre.

ich lege deine feinde einer fesse.

neimet ihn einen st er denn kein hant

alles Volk zieht, ihren jängern:

euch vor den schiffen, und wollen einher zu fliehen, und so

kräften auf dem en gerne oben an und über tische;

13. f. Marc. 12, 28. f. in der mitren schau

in lange gebete vor, also schwereere ver

langen.

Matth. 23, 14.

21. Capitel,

mitwen steuer, zers

Jerusalems, und ende der

er auf, und *schaute in, wie sie ihre eyer in gottecketen.

Matth. 23, 34.

aber auch eine arm

die groen scheitern in, nach: Wahrlich, ich

arme weite hat *mich angelegt. *2 Cor. 8, 12.

se alle haben aus ihr

gelegt in dem sie aber hat von ihr

ihre nahrung, die

legt.

liche sagten von dem

er geschmäckt mit

innen und kleinem,

Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

die zeit kommen in

das, das ihr sehet, mit

af dem andern geloset

nicht verlassen werde.

Jes. 26, 18. Mich. 3, 12.

zagen ihn aber, und

Müher, wenn soll das

und welches ist das w

das geschehen wird?

der sprach: Sehet ja

nicht verführen. Denn

den kommen in meinen

id sagen: Jehen es, und

erben gekommen, heist

nach. *Marc. 13, 21. u.

in aber hören nicht

und entpörunge, u

ich nicht: denn ich

geschehen; aber das er

nicht: so bald da.

13. P

Das 22 Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeiz, Christi leiden im garten und vor Caipha, Petri sündenfall.

1. Es war aber nahe das fest der süßen brodte, das da oßtern heißt.

* Marc. 14, 1. Joh. 13, 1. 2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn tödteten; und fürchteten sich vor dem volk. * Ps. 2, 2. Joh. 11, 47.

3. Es war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölf.

* Matth. 26, 14. 4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. Es kam nun der tag der süßen brodte, auf welchen man mußte opfern das osterlamm. * Mat. 26, 17.

* Marc. 14, 12.

8. Und er sandte Petrum und Johanneum, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wir es essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wußt du, daß wir es bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hausherrn: Der meister läßt dir sagen: Wo ist die herberge, darinnen ich das osterlamm essen möge mit meinen jünger?

12. Und Er wird euch einen großen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm. * c. 19, 32.

14. Und da die stunde kam, setzte er sich nieder, und die zwölf apostel mit ihm. * Matth. 26, 20.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, das osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr daren essen werde, bis daß erfüllt werde im reich Gottes.

17. Und er nahm den feld, dankte, und theilte ihn unter euch;

18. Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem gewächs des weinstocks, bis das reich Gottes komme. * Matth. 26, 29.

19. Und er nahm das brodt, dankte und brach es, und gab ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß. * Matth. 26, 26.

* Marc. 14, 22. I Cor. 11, 23. f.

20. Desselbigen gleichen auch dem feld, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der feld, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. am tage S. Bartholomäi.)

24. Es erhob sich auch ein zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den größesten gehalten werden. * Matth. 18, 1.

* Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heißt man gnädige herren. * Mat. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber nicht also; sondern der größeste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener.

* c. 9, 48. I Petr. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der größeste? Der zu tische sit, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu tische sit? Ich aber bin unter euch wie ein diener. * Matth. 20, 28.

Joh. 13, 4. 14. Phil. 2, 7.

28. Ihr aber seyd es, die ihr beharret habt bey mir in meinen ansehtungen. * c. 18, 28.

29. Und Ich will euch das reich befehlen, wie mirs mein Vater beschlossen hat; * c. 12, 32.

Oßent. 2, 28.

30. Daß ihr essen und trinken seht über meinem tische in meinem reich, und sien auf stühlen, und richten die zwölf geschlechter Israels.] * Matth. 19, 28.

31. Der

31. Der Herr aber sprach: Simon, siehe, der *satanas hat eine begehret, daß er euch möchte fischen, wie den weizen.

* 2 Cor. 2, 11. 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber *habe für dich gebeten, daß dein gloub nicht aufhöre. Und *wenn Du dermaleinst dich bekehrst, so stärke deine brüder.

* Joh. 17, 11. 15. 20. + Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängnis und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, *der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verweigert hast, daß du mich kennest.

* Matth. 26, 34. Marc. 14, 30. 72.

35. Und er sprach zu ihnen: *So oft ich euch gerandt habe ohne beurtel, ohne tasche, und ohne schuhe, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

* Ps. 23, 1. Ps. 33, 19. Ps. 34, 10.

Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, detselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwerdt.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben steht: *Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende.

* Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und *er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den öhlberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort.

* Matth. 26, 30.

Marc. 14, 26. Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

41. Und *er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

* Matth. 26, 39.

42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen reich von mir; doch nicht mein, *sondern dein wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärkte ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie bluts-tropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stand auf von dem

gebete, und kam zu seinen jüngern, und sand sie schlafen vor traurigkeit;

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, *die schaar, und einer von den zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nabete sich zu Jesus, ihn zu küssen.

* Matth. 26, 47.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verräthest du des menschen sohn mit einem kuss?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden woulte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwerdt drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen *schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein rechtes ohr ab.

* Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und heilte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn gekommen waren: *Ihr seht als zu einem mörder, mit schwerdtern und mit stangen ausgegangen.

* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr *habt kein hand an mich gelegt; aber die ist eure stunde, und die macht der himels sternis.

* Joh. 7, 30. c. 8, 20.

54. Sie griffen ihn aber, und *führten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgte von ferne.

* Matth. 26, 57-58.

Marc. 14, 53. Joh. 18, 13.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im palast, und setzten sich zusamment, und Petrus *setzte sich unter sie.

* Matth. 26, 69. c.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weis, ich kenne ihn nicht.

58. Und aber eine kleine weile sahe ihn ein anderer, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.

59. Und aber eine weile, bey dritter stunde, bekräftigte es ein anderer.

herer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

2. Petrus aber sprach: *Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsobald, da er noch redete, krächete der hahn. *Matth. 26, 74.

61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, das er zu ihm gesagt hatte: *Ehe denn der hahn krächet, wirst du mich dreimal verleugnen. *Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. Joh. 13, 38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die *männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug?

65. Und viele andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und *als es tag ward, saßten sich die Ältesten des volks, die hohepriester und schriftgelehrten, und führten ihn hinaus vor ihren rath. *Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.

67. Und sprachen: *Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht; *Matth. 26, 63.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.

69. Darum von nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes.

*Matth. 24, 30. c. 26, 64. Marc. 14, 62.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn Ich bin es.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugnis? Wir haben es selbst gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, seine Kreuzigung, tod und begräbnis.

1. Und der *ganze haufe stand auf, und führten ihn vor Pilatum; *Matth. 27, 2.

2. Und sungen an ihn zu verfluchen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volk abwendet, und verbietet den schöß dem kaiser zu geben; und spricht, Er sey Christus, ein könig. *c. 20, 25.

3. Pilatus aber *fragte ihn, und

sprach: Bist Du der Juden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest es. *Matth. 27, 11. Marc. 15, 2.

4. Pilatus sprach zu den hohepriestern und zum volk: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörte; fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter *Herodis obrigkeit gehörete; übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. *c. 3, 1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er *hatte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm sehen. *c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohepriester aber und schriftgelehrten standen und verflagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohepriester, und die obersten, und das volk zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir gebracht, als der das volk abwendet. Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und *finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget; *Matth. 27, 23. Joh. 18, 38.

15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum will ich ihn jächtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen einen nach gewohnheit des festes los geben. *Matth. 27, 15.

18. Da schrie der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los. *Mat. 27, 22, 23.

19. Welcher war um eines auf-

ruhrs,

rührs, so in der Stadt geschehen war, und um eines mords willen, ins gefängnis geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übel gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der hohenvriester *geschrey nahm überhand. *Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre bitte geschähe;

25. Und ließ *den los, der um auf rührs und mords willen war ins gefängnis geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem willen. *Matth. 27, 26.

26. Und als sie ihn hinsühreten, ergriffen sie einen, *Simon von Kyrene, der kam vom selde; und legten das kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. *Matth. 27, 32.

Mar. 15, 21.

27. Es folgte ihm aber nach ein großer haufe volks, und weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: *Selig sind die unfruchtbaren, und die leiber, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesauget haben. *Matth. 24, 19.

30. Dann werden sie anfangen zu sagen zu den bergen: *Bälet über uns! und zu den hügel: Decket uns!

*Ez. 2, 19.

Jos. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.

31. Denn so *man das thut am grünen holz, was will am dürren werden? *Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeföhret zweien andere *übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

*Ez. 53, 12. Joh. 19, 18.

33. Und als sie kamen an die stadt, *die da heißt Schedelstätt; kreuzigten sie ihn dazwischen, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken. *Matth. 27, 33.

Mar. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. Jesus aber sprach: *Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie theilten seine kleider, und warfen das loos darum. *Matth. 5, 44.

† Ps. 22, 19, 10.

35. Und das volk stand, und sahe zu. Und die *obersten samt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der auserwählte Gottes. *Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm einig,

37. Und sprachen: Bist Du der Juden könig, so hilf dir selber.

38. Es *war auch oben über ihm geschrieben die überschrift, mit Griechischen, und Lateinischen, und Hebräischen buchstaben: Dis ist der Juden könig. *Matth. 27, 37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehängt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammnis bist?

41. Und zwar Wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere thaten werth sind: dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, *wenn du in dein reich kommst. *Matth. 16, 28.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradiese seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und es ward *eine finsternis über das ganze land, bis an die neunte stunde. *Matth. 27, 45.

45. Und die sonne verlor ihren schein, und der vorhang des tempels riß mitten entzwen.

46. Und Jesus *rief laut, und sprach: Vater, † ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesagt, verschied er.

*Matth. 27, 50. † Ps. 31, 6.

Gen. 7, 58.

47. Da aber der hauptmann sahe, was da geschähe, rief er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

48. Und alles volk, das dabei war, und zusähe, da sie sahen, was

(C) 5

do

da geschähe; schlugen sie an ihre brüst, und wandten wieder um.

49. Es standen aber alle seine verwandte von ferne, und die weiber, die ihn aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, *ein mann, mit namen Josoph, ein rathsheer, der war ein guter frommer mann.

* Matth. 27, 57. Marc. 15, 43.

Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht gewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Juden, der auch *auf das reich Gottes wartete.

* c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, und wickelte ihn in eine leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je gelegen hatte.

54. Und es *war der rüsttag, und der sabbath brach an. *Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die *weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib gelegen ward.

* c. 8, 2.

56. Sie lehrten aber um, und bereiteten speceren und salben; und den sabbath über waren sie stille *nach dem gesetz. *2 Mos. 20, 10.

Das 24 Capitel.

Christi auferstehung und himmelfarth.

1. **U**ber *an der sabbathen einem sehr frühe, kamen sie zum grab, und trugen die speceren, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen.

* Matth. 28, 1. 2c.

2. Sie fanden aber den stein abgewälzet von dem grab;

3. Und gingen hinein, und fanden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darinn bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit *glänzenden kleidern. *Joh. 20, 12. Gesch. 1, 10.

5. Und sie erschrekten, und schlugen ihre angeseichter nieder zu der erde. *Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten? *Matth. 28, 5.

6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: *Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der stürker, und gekreuziget werden, und am dritten tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. 1c.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie gingen wieder vom grab, und verkündigten das alles den elfen, und den andern allen.

10. Es war *aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen; die solches den aposteln sagten.

* c. 8, 2. 3.

11. Und es dachten sie ihre worte eben, als wären es mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber stand auf, und lief zum grab, und bückte sich hinein, und sahe die leinwand rücker als lein liegen, und ging davon; und es nahm ihn wunder, wie es zuginge.

(Evangelium am ostermontage.)

13. **U**nd siehe, *zweent als ihnen gingen an demselbigen tage in einen stecken, der war von Jerusalem sechzig feldweges weit, dessen name heißt Emmahüs.

* Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es *geschähe, da sie so redeten, und befragten sich mit einander; nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

* Matth. 18, 20.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wiße, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war *ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volk; *Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohenpriester und obersten überantwortet haben zum verdamnuß des todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, Er sollte *Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist.

* Gesch. 1, 6.

22. Auch *haben uns erschreckt etliche

che

seinen 1dinge

de weiber der

wo dem grab

* Matth. 28

23. Haben

ten, kommen

ein gesicht der

che sagen, er

24. Und erst

als, wie die

in fanden sie

25. Und Er si

thoren und

glauben allem

in geredet ha

des leiden,

lichteit einget

27. Und fin

den propheten

die schrieben a

seit waren.

Joh. 19, 25. P

28. Und sie kan

ke sie hinginge

sa als wolte

29. Und sie

brachen: *B

will abend wor

sch genoeigt.

30. Und es g

zu thide sah

hocke, brach es

31. Da wurde

nt, und erkann

nichmand vor i

32. Und sie sp

ader: Brannte

33. Und er mit u

34. Und sie stam

35. Und sie er

36. Und sie er

37. Und sie er

38. Und sie er

39. Und sie er

40. Und sie er

41. Und sie er

42. Und sie er

43. Und sie er

44. Und sie er

45. Und sie er

46. Und sie er

47. Und sie er

48. Und sie er

49. Und sie er

50. Und sie er

51. Und sie er

52. Und sie er

53. Und sie er

54. Und sie er

55. Und sie er

56. Und sie er

57. Und sie er

58. Und sie er

59. Und sie er

60. Und sie er

61. Und sie er

62. Und sie er

63. Und sie er

64. Und sie er

65. Und sie er

66. Und sie er

67. Und sie er

68. Und sie er

69. Und sie er

70. Und sie er

71. Und sie er

72. Und sie er

73. Und sie er

74. Und sie er

75. Und sie er

76. Und sie er

77. Und sie er

78. Und sie er

79. Und sie er

80. Und sie er

81. Und sie er

82. Und sie er

83. Und sie er

84. Und sie er

85. Und sie er

86. Und sie er

87. Und sie er

88. Und sie er

89. Und sie er

90. Und sie er

91. Und sie er

92. Und sie er

93. Und sie er

94. Und sie er

95. Und sie er

96. Und sie er

97. Und sie er

98. Und sie er

99. Und sie er

100. Und sie er

die weiber der unsern, die sind früh
bey dem grabe gewesen,

* Matth. 28, 8. Marc. 16, 10.

Joh. 20, 8.

23. Haben seinen leib nicht gefun-
den, kommen und sagen, sie haben
ein gesicht der engel gesehen, * wel-
che sagen, er lebe. * Gesch. 25, 19.

24. Und etliche unter uns gingen
hin zum grabe, und fanden es
also, wie die weiber sagten, aber
ihn fanden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: O ihr
* thoren und träges hertzens, zu
glauben allem dem, das die prophe-
ten geredet haben; * Gal. 3, 1.

26. * Mußte nicht Christus sol-
ches leiden, und zu seiner herr-
lichkeit eingehen? * Ef. 50, 6.

27. Und fing an * von Mose und
allen propheten, und legte ihnen
alle schriftten aus, die von ihm ge-
sagt waren. * 1 Mos. 3, 15.

28. Und sie kamen nahe zum steck-
er, da sie hingingen; und Er stellte
sich als wollte er weiter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und
sprachen: * Bleibe bey uns, denn es
will abend werden, und der tag hat
sich geneiget. Und er ging hinein,
bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ih-
nen zu tische saß; nahm er das brodt,
dankte, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre augen gedoff-
net, und erkannten ihn. Und Er
verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter ein-
ander: Brannte nicht unser hertz in
uns, da er mit uns redete auf dem
wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie standen auf zu versel-
bigen stunde, kehreten wieder gen
Jerusalem, und fanden die elfe ver-
sammelt, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der * Herr
ist wahrhaftig auferstanden, und
Simoni erschienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und Sie erzählten ihnen, was
auf dem wege geschehen war, und
wie er von ihnen erkannt wäre, an
dem, da er das brodt brach. (Evang. am osterdienstage.)

36. Da sie aber davon redeten,
* trat er selbst, Jesus, mit-
ten unter sie, und sprach zu ihnen:
Friede sey mit euch! * Marc. 16, 14. 16.

37. Sie erschrafen aber, und
fürchteten sich; maineten, sie sä-
hen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was
* seyd ihr so erschrocken? Und war-
um kommt solche gedanken in eure
herzen? * Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine hände, und meis-
ne füße, Ich bin es selber; fählet
mich, und sehet: denn ein geist hat
nicht fleisch und bein, wie ihr sehet,
daß ich habe. * Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigte
er ihnen hände und füße.

41. Da sie aber noch nicht glaub-
ten vor freuden, und sich ver-
wunderten, sprach er zu ihnen:
Habt ihr etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein
stück vom gebratenen * fisch, und
honigseim. * Joh. 21, 10.

43. Und er nahm es, und aß vor
ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das
sind die reden, die ich zu euch sagte,
da ich noch bey euch war; denn es
muß alles erfüllet werden, was von
mir geschrieben ist im gesetz Mosis, in
den propheten, und in den psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das ver-
ständniß, daß sie die schrift ver-
standen.

46. Und sprach zu ihnen: Also
* ist es geschrieben, und also mußte
Christus leiden, und auferstehen
von den todten am dritten tage,
* v. 27. 16. Pf. 22, 7. 16.

47. Und predigen lassen in sei-
nem namen buße und vergebung
der sünden unter allen völkern,
und anheben zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seyd des alles zeugen.
49. Und siehe, * Ich will auf euch
senden die verheißung meines Va-
ters. Ihr aber sollt in der stadt Jeru-
salem bleiben, bis daß ihr ange-
than werdet mit kraft aus der höhhe.
* Joh. 15, 26. c. 16, 7. Gesch. 1, 4.

50. Er * fährte sie aber hinaus
bis gen Bethanien; und hob die hän-
de auf, und segnete sie. * Gesch. 1, 12.

51. Und es geschah, da er sie seg-
nete, schied er von ihnen, und * fuhr
auf gen himmel. * Marc. 16, 19.

52. Sie aber beteten ihn an, und
kehrten wieder gen Jerusalem mit
großer freude;

53. Und waren allemwege im tempel,
priesen und lobten Gott.